

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Redaktionsstelle: Redaktion Dresden
Königsplatz 10
Telefon: 25 841
Kassa: Königsplatz 10
Telefon: 25 841

Verlagsstelle: Verlag Dresdner Nachrichten
Königsplatz 10
Telefon: 25 841
Kassa: Königsplatz 10
Telefon: 25 841

Druck: Druckerei
Königsplatz 10
Telefon: 25 841

14. R.	13. R.
128,0	128,0
140,0	140,0
16,0	16,0
10,0	10,0
95,0	95,0
19,0	19,0
22,0	22,0
21,0	21,0
25,0	25,0
19,0	19,0
130,0	130,0
36,5	36,5
11,5	11,5
52,5	52,5
10,0	10,0
55,0	55,0
26,0	26,0
14,0	14,0
4,5	4,5
148,0	148,0
21,0	21,0
20,5	20,5
22,25	22,25
63,8	63,8
62,0	62,0
95,0	95,0
7,875	7,875
26,0	26,0
25,0	25,0
40,0	40,0
70,0	70,0
102,0	102,0
107,0	107,0
42,25	42,25

22,75	22,75
86,5	86,5
96,5	96,5
19,5	19,5
75,0	75,0
19,5	19,5
87,0	87,0
128,5	128,5
107,0	107,0
42,25	42,25

14. R.	13. R.
51,975	52,0
92,0	92,0
110,0	110,0
30,5	30,5
18,0	18,0
25,0	25,0
20,0	20,0
111,0	111,0
8,5	8,5
36,0	36,0
70,0	70,0
37,0	37,0
41,0	41,0

287,0	287,0
138,0	138,0
16,625	16,625
34,0	34,0

28,4	28,4
28,4	28,4
14,2	14,2
16,2	16,2
30,5	30,5
12,7	12,7
18,4	18,4
10,10	10,10
18,4	18,4
2,0	2,0
2,0	2,0
2,0	2,0
4,4	4,4
4,4	4,4
1,0	1,0
2,2	2,2
1,0	1,0
12,4	12,4
24,0	24,0

82,75	82,75
169,0	169,0
77,25	77,25
138,12	138,12
52,25	52,25
87,25	87,25
62,5	62,5
46,75	46,75
20,0	20,0
29,5	29,5
111,67	111,67
40,75	40,75

Zurückhaltung Englands in der Wehrfrage

Vor Ministerbesprechungen in Genf

London, 14. Sept. Die Ermüßigungen über die politische Lage, wie sie durch die französische Antwort auf die deutsche Forderung nach Rüstungsgleichheit entstanden ist, haben in englischen Regierungskreisen die Frage aufzuwerfen lassen, ob ein Eingreifen Englands, wie es bisher beabsichtigt war, überhaupt noch angebracht sei. Eine amtliche Entscheidung über die Haltung, die England einnehmen wird, ist zwar zunächst noch nicht gefallen und wird kaum vor Ende der Woche erwartet.

Politische Kreise rechnen jedoch mit großer Bestimmtheit damit, daß die englische Regierung von einem Eingreifen Abstand nehmen wird.

Die weitere Entwicklung würde sich demnach nach Auffassung Londoner Kreise wie folgt gestalten: Das allgemeine Büro der Abrüstungskonferenz tritt am 21. September zusammen, ohne daß Deutschland darin vertreten wird. Mit einer Anwesenheit des englischen Außenministers Sir John Simon am 21. September in Genf ist jetzt nicht mehr zu rechnen. Dieser wird voraussichtlich erst am 26. September in Genf eintreffen, um an der Sitzung des Völkerbundesrates teilzunehmen, zu der Deutschland ebenfalls den Reichsaußenminister Freiherrn v. Neurath entsenden wird. Diese Zusammenkunft wird dann Gelegenheit bieten.

aufserhalb des eigentlichen Rahmens der Rüstungsgleichheit die von Deutschland aufgeworfene Frage der Rüstungsgleichheit und die französischen Gegenforderungen zu besprechen.

Es ist offensichtlich nicht beabsichtigt, diese Sonderausrede der verschiedenen Außenminister in den Rahmen einer besonderen Konferenz zu zwingen, wohl aber besteht die Möglichkeit, daß sich aus diesen Besprechungen eine Erklärung herausbilden wird, die zu der deutschen Forderung Stellung nimmt.

Eine „Erklärung“ der SPD.

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 14. September. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in ihren Sitzungen der letzten Tage sich auch mit der deutschen Forderung nach Gleichberechtigung auf dem Rüstungsgebiet befaßt und dazu eine „Erklärung“ abgegeben.

beschlossen, die ganz und gar den Geist Versailles, des Lichts in ihren Reihen stehenden einzigen Unabhängigen, amlet, für den es kein Vaterland gibt, das Deutschland heißt. Die Aufzeichnungen, die die Reichsregierung Frankreich über ihre Stellungnahme überreicht hat, werden als „Aktionen“ und die Tatsache, daß die Regierung endlich einen der elementaren Rechte eines jeden Volkes auch für Deutschland verlangt, als eine „verfehlte wehrpolitische Aktion“ bezeichnet. Weiter werden „Fehlpläne“ der „sozialen Vererbung“, dem Vorkommen, der Zerstörung der sozialen Einrichtungen“ usw. gegenübergestellt, und die Sozialdemokratie sei erneut ihre rein demokratische Einstellung. Es würde kaum verlohnen, dies festzustellen, wenn nicht die „Erklärung“ gerade zu einem Zeitpunkt herausgebracht würde, in dem der Kampf um die deutsche Gleichberechtigung in vollem Gange ist. Man muß sich innerhalb der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion darüber klar gewesen sein, daß man mit derartigen Verlautbarungen das Spiel Frankreich treibt. Der Genosse Herriot kann sich schmeicheln die Hände zu reiben, wenn er sieht, wie folglos die deutsche Sozialdemokratie gegen „nationalistische und militaristische Intimität“ streift, die sich doch am stärksten in Frankreich ausbreiten, dem nach der Erklärung der Leute um Reichswehrminister Brüning weiterhin hoffnungslos ausgeliefert sein soll. Diese „Erklärung“ ist der SPD. wieder einmal würdlos.

Katholische Besorgnisse

Paris, 14. Sept. Der Berliner Vorkämpfer des „Journet“ schreibt zu der durch Verordnungen geschaffenen Einrichtung des Reichsinstitut für Jugendberufshilfe, daß es sich um eine verkappte militärische Ausbildung der Jugend handele. Man könne sich den Eindruck nicht erwehren, daß die neue Organisation nur dazu geschaffen sei, dem stehenden Heer einen in jeder Beziehung militärisch ausgebildeten Organismus zur Seite zu stellen. Es sei sehr wahrscheinlich, daß dieser Organismus die Reservisten für die von der Reichsregierung beabsichtigte Bürgerwehr liefern werde. In ausländischen diplomatischen Kreisen verläuft die Sache der Auffassung, daß dieser neue Wehrgeschäft des Reichspräsidenten mit den Militärklauseln des Versailler Vertrages nicht in Einklang gebracht werden könne.

Die Erleichterung der Jugend durch Wehrsport

Richtlinien für die Durchführung

Berlin, 14. Sept. Im Reichsinnenministerium sind in Verbindung mit der Gründung des Kuratoriums für Jugendberufshilfe Richtlinien für die Durchführung der geplanten Maßnahmen erlassen worden. In der Vorbemerkung zu diesen Richtlinien heißt es: Der Versailler Vertrag verbietet der deutschen Jugend das Züchtelwesen mit militärischen Tugenden, insbesondere die Ausbildung an Kriegswaffen. Damit sind dem Wehrsport Grenzen gezogen, deren Einhaltung zur Pflicht aller gemacht werden muß.

Es besteht aber kein Verbot, die deutsche Jugend an den Grundeigenschaften eines wehrhaften Volk zu erziehen, auf die kein lebenswichtiges Volk verzichten kann.

In den Richtlinien selbst heißt es u. a.: Der Wehrsport dient der Erziehung der deutschen Jugend zu wehrhaften Männern. Wehrhaftigkeit bedeutet Körperkraft und geistige Mannhaftigkeit an sich und Opferbereitschaft für die Gemeinschaft. Die Grundeigenschaften des wehrhaften Mannes sind körperliche Leistungsfähigkeit, Gewandtheit und barbare Willensstärke, Mut und Entschlossenheit, Zucht, Ordnungsliebe, Kameradschaft, Wehr- und Opferbereitschaft für Volk und Land. Körperliche und geistige Eigenschaften bilden eine Angelegenheit, deren einzelne Teile unter sich in enger Wechselverbindung stehen. Der Bildung und Förderung dieser Eigenschaften dienen die einzelnen Zweige des Wehrsportes. Sie werden bei Wanderungen im Gelände und in Wehrsportlagern (Lagern) betrieben. Durch freiwilligen Gehorsam gegenüber den Leitern der Ausbildung soll die Jugend lernen, sich in straffe Zucht einzulassen. Die Gewöhnung an peinliche Ordnung, an Pünktlichkeit, Körperpflege, einfache Lebensweise und Verzicht auf Bequemlichkeiten erziehen den Jungmann zur Härte gegen sich selbst, die er im Leben braucht.

Im Wehrsport wird der Gedanke einer für alle und alle für einen in die Tat umgesetzt.

Neber die Einzelleistung hinaus soll sich der einzelne bemühen, daß er ein Glied der Allgemeinheit ist, der gegenüber er sich mit allen seinen Kräften einsetzt muß. Dazu gehört die Pflege der Kameradschaft durch das enge Zusammenleben im Wehrsportlager und die Pflege der Zusammenarbeit mehrerer im Rahmen der Aufgaben des Wehrsportes. Der Erfolg des Wehrsportes hängt im höchsten Maße von der Persönlichkeit und dem Willen des Lehrers ab. Seine Ausbildung ist die erste und wichtigste Voraussetzung für den Erfolg des Wehrsportes. Die Körperkultur soll Härte, Ausdauer und

Fähigkeit erziehen und zu langdauernden Willensleistungen befähigen. Sie umfaßt im wesentlichen das, was heute unter dem Sammelnamen Leibesübungen verstanden wird. Dabei sind auf dem Gebiet der sportlichen Schulung einfache Naturformen ohne Betonung einer ausdehnungsfähigen Technik in den Vordergrund zu stellen. Gleichzeitigkeit mit den Leibesübungen müssen die Übungen an Kampfsportarten werden. Sie sind notwendig, um die Jugend an Kampfsport, Gehorsam und Unterordnung zu gewöhnen. Den Ordnungsbüchlein ist nur so viel Zeit auszuweisen, wie zur Erlernung der einfachen Grundformen unbedingt erforderlich ist. Der Zweck dieser Ausbildung ist erreicht, wenn man in der Lage ist, in Wehrsportlagern oder zu Wanderungen und dergleichen vereinigte junge Leute ordnungsmäßig zusammenzuführen und in guter frischer Haltung und Ordnung durch die Straßen oder durch das Gelände zu führen. In jedem Ort finden jährlich zwei bis drei Paraden (Mai, August, Oktober) statt. Ein örtlicher Prüfungsausschuss ist zu bilden.

Wie weiter bekannt wird, erhalten die Teilnehmer an den Wehrsportübungen eine Einheitskleidung, Verpflegung und verbilligte Reise. Sie werden in Kurse zusammengelassen.

Die stattfindenden Kurse erstrecken sich im allgemeinen auf eine Dauer von etwa drei Wochen. Versuchskurse haben seit Juli bereits stattgefunden und haben gute Erfolge erzielt.

Die Ausbildung geschieht, wie bereits gemeldet, durch Sportlehrer, frühere Reichswehrsoldaten und frühere Polizeioffiziere. Der Wehrsport soll aber auch den Kreisen der Kursteilnehmer unter Umständen ergänzt werden. Ausbildungslager bestehen zur Zeit u. a. schon in Vordamm und in Traunau in Schlesien. Für den Winter und für besonders geeignete Orte sind Spezialkurse geplant. Außerdem ist eine enge Verbindung und ein Übergang zum freiwilligen Arbeitsdienst vorgesehen. Wie verlautet, ist bereits mit allen in Frage kommenden Verbänden, mit Ausnahme selbstverständlich der Kommunisten, Fühlung genommen worden. Von allen Verbänden ist eine grundsätzliche Zusage gegeben worden.

Wie von ausländischer Stelle weiter mitgeteilt wird, handelt es sich bei dem Erlaß um die Vollendung von Plänen, die schon unter dem Reichsinnenminister Dr. Brüning und Görner verfaßt wurden. Es handelt sich um den Zweck der körperlichen Ausbildung der Jugend 1,5 Millionen Reichsmark zur Verfügung, die im Reichsbauhaushalt vorgehalten seien. Bei dem zum geschäftsführenden Präsidenten des Reichsinstitut für Jugendberufshilfe ernannten General der Infanterie v. Stulpnagel handelt es sich um den früheren Kommandeur des Dresdener Wehrkreises.

Werkjahr der Akademiker

In dieser Woche werden im Reichsinnenministerium die Entwürfe für die Durchführung des „akademischen Dienstjahres“ fertiggestellt werden, das der Reichsaußenminister v. Papen bereits in seiner Rede in Münster angekündigt hat. So wie schon der freiwillige Arbeitsdienst dem Wehrdienst der jungen Generation entsprang, so soll auch dieses „akademische Dienstjahr“ nicht der diktierte Zwang einer wirtschaftsfeindlichen Regierung sein, sondern die Jugend selbst drängt dazu hin; das Deutsche Studentenwerk und einige Korporationen haben schon lange die Pläne bis ins einzelne vorgearbeitet, und die Ministerien dürften nur die Aufgabe haben, sie anzupassen an die besonderen wirtschaftlichen Nöte unserer Tage.

Das Werkjahr als praktisches Arbeitspflichtjahr soll zwischen Reifeprüfung und Hochschule für alle Studierenden eingehalten werden. Die am 1. April 1933 zur Hochschule gelangenden Abiturienten würden also ihr Studium erst ein Jahr später beginnen, und damit ergäbe sich eine einmalige Entlastung des akademischen Arbeitsmarktes in Stärke eines Jahrganges, d. h. um rund 25 000 bis 30 000 Menschen. Das ist an sich schon eine erwünschte Nebenwirkung. Aber es handelt sich doch um mehr als um eine Notmaßnahme: aus der Not soll durchaus eine Tugend gemacht werden! Der leidende Wert dieser Einrichtung für künftige Zeiten liegt in seiner unabsehbaren volkserzieherischen Auswirkung.

Das Werkjahr wird sich etwa folgendermaßen gestalten: Die jungen Akademiker werden in einem vierwöchigen Kursus in die Idee der Hochschule und des Dienstjahres eingeführt. Dann geht es drei Monate in eines der allgemeinen Volkswirtschaftsdienstlager (Entwässerung, Züchtung, Gartenbau), nicht etwa in studentische Reservationen. Im Sommer folgt Erntehilfe nach dem Vorbild, das die Jugendbünde bereits in diesem und im vergangenen Sommer erprobt haben; die Studenten werden bei Bauern und Siedlern untergebracht, die nachweisen können, daß sie nicht in der Lage sind, bezahlte Arbeitskräfte einzustellen. Die bedürftigen Gebiete des Ostens sollen bevorzugt werden, wo der Kampf des deutschen Volkstums um seinen Bestand zum alljährlichen, eindringlichen Erlebnis wird. Daran schließt sich vielleicht noch eine wehrsportliche Ausbildung, die sich den Militärplänen des Reichswehrministers gut einfügen würde, und in den ersten Wintermonaten geht es dann wieder zurück in die Städte, damit der junge Werkstudent in Handwerkerstätten, Fabrikhallen, Kontoren ein allseitiges Bild von deutscher Arbeit erhält. Es könnte hier auch Praktikantenarbeit eingehalten werden, die schon auf den künftigen Beruf vorbereitet (Krankenpflege für den Mediziner, Kanzleibüro für den Juristen, technischer Hilfsdienst für den Ingenieur usw.). Daß für die Abiturientinnen das Werkjahr entsprechend abgewandelt werden könnte, ist selbstverständlich (gärtnerische Arbeiten, Haushalt, Kranken- und Kinderpflege). In Weihnachten soll der Student in seine Familie zurückkehren und bis zum Beginn des Semesters noch eine Ruhepause haben, um die gewonnenen Erfahrungen und Eindrücke fruchtbar zu verarbeiten.

Die Grundgedanken sind klar, und an der Durchführung ist nicht zu zweifeln. Die Ministerien haben nur noch verschiedene Einzelheiten zu entscheiden. So ist man sich noch nicht einig über die Frage, ob man die Abiturienten vor Beginn des Werkjahres bereits in die Hochschulgemeinschaft einfügen und der akademischen Disziplin unterwerfen soll, oder ob die Scheidung zwischen Abiturienten, die studieren wollen, und denen, die diese Absicht von vornherein noch nicht haben, erst später erfolgt. Es ist ja durchaus denkbar, daß nach einem Jahre praktischer Arbeit mancher von seiner akademischen Ausbildung absteht, womit eine erwünschte Selbstauslese eintreten würde, erwünscht angesichts der Überfüllung akademischer Berufe.

Wie bei jeder schöpferischen, aufbauenden Unternehmung fehlen natürlich auch hier die „Gefahren“ nicht; und wer kein Verständnis und kein Gefühl hat für den tiefsten Impuls einer Jugend, die mit dem Bildungsbuchstaben Schlachtmachern will und wieder recht tief einzuwurzeln möchte in den breiten Schichten des Volkes, der wird das alles als „schöne Romantik“ abtun und nörgelnd die Schwierigkeiten in den Vordergrund stellen, die sich ohne Zweifel ergeben:

Heute:

Literarische Umschau

Seite 8

Schon hat die demokratische Linkspresse herausgefunden, daß die Finanzierung des Projekts, die ja mit den Mitteln der Reichsanstalt für Arbeitsbeschaffung erfolgt, insofern zu beanstanden ist, als die Arbeiter und Angestellten, darunter Arbeiter, diese Mittel ausbringen; schon macht man sich Kopfschmerzen darüber, daß nicht etwa ein Mißbrauch mit billigen oder unentgeltlichen Arbeitskräften getrieben wird (Einengung des Arbeitsmarktes); schon fürchtet man, die Eingliederung von Hilfskräften in die Wirtschaft würde bei der derzeitigen Erwerbslosigkeit unmöglich sein. Aber all diese Widerstände sind da, damit sie überwunden werden — bei gutem Willen ist das durchaus möglich —, und so wie überhaupt das Papenische Wirtschaftsprogramm einen Wechsel auf die Zukunft sieht, so darf auch diese Aktion nicht nach den trostlosen Maßnahmen der hinter uns liegenden Wirtschaftskrisis gemessen werden, sondern muß getragen sein von dem Vertrauen auf ein Gelingen.

Dann bringen die Vorteile — weit über das Wirtschaftliche hinausgehend — jedem Einzeligen in die Augen: Der künftige Akademiker lernt das Leben seines Volkes in allen seinen Schichten kennen und liebt und legt einen soliden Grund für seine theoretischen Studien. Sie schweben dann nicht mehr in einem luftleeren Räume, sondern werden beständig geordnet und in Zusammenhang gebracht mit einer sehr konkreten Anschauung von der Wirklichkeit des Lebens. Der junge Mensch vertauscht dann nicht mehr die eine Schulbank mit der anderen, in allerlei Illusionen befangen bleibend, sondern in der Zeit, wo er den Ernst des Lebens seiner Volksgenossen kennenlernt, legt er den

Grund für eine wahrhaft soziale Einstellung, die nicht nur für ihn selbst, vor allem für die Gesamtheit reiche Früchte trägt. Es ist z. B. geplant, ihn während der Wintermonate in gemeinsamen Wohnheimen mit jungen Arbeitern unterzubringen; wie legendär für kommende Generationen unser Volk sein würde es, wenn aus dieser Gemeinsamkeit ein Verständnis für das Denken und Fühlen des anderen Volkstelles erwüchse, wenn man verstehen lernte, wie im Grunde ein Leben, das deutsche Leben, alle befreit sind nicht schließlich alle sozialen Äkte unserer Tage aus Mißverständnissen und aus der sonntäglichen Verleugung der Mißverständnisse entstanden? Die sozialen Gesetze läge zu überbrücken, war ja schon die erwünschte Begleiterscheinung des Werkstudententums von 1921 bis 1924; diese Möglichkeit hat sich dann zu erschöpfen, ist der Sinn des akademischen Werkes. — Der pädagogische Wert für den Einzelnen würde in der Gewöhnung an einfache Lebensformen bestehen, in der körperlichen und geistigen Arbeit, in dem Einblick ins praktische Leben; ferner, was für andere Akademikergenerationen im Deeresdienst fanden, das könnte künftig das Werkjahr ermöglichen.

Es handelt sich also um eine Maßnahme, die unter vielen Gesichtspunkten zu begrüßen ist, und die — Gott sei Dank! — zu jenen gehört, die alle nationalen Kreise hinter sich haben. Je rascher und tatkräftiger sie durchgeführt werden, um so mehr Konfliktsstoff schafft man sich der Welt, denn nur die Theorien haben hart aufeinander, in praktischer Arbeit wird man sich gern zusammensuchen.

Der Ueberwachungsausschuß will Zeugen hören

Untersuchung der Reichstagsauflösung

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung
 Berlin, 14. Sept. Für die Reichsregierung ist bekanntlich mit dem Schreiben, das Staatssekretär Reichner im Auftrag des Reichspräsidenten an den Reichstagspräsidenten Göring verfaßt hat, der Papierkrieg um die Verfassungsmäßigkeit des Verhaltens der Reichsregierung abgeschlossen. Die Reichsregierung hat nicht die Absicht, noch irgendwem darauf einzugehen. Vor diese Tatsache sah sich am Mittwochnachmittag auch der Ueberwachungsausschuß des Reichstags gestellt, und zunächst schien es, als ob die Stimme der Vernunft im Ausschuss selbst alsbald die Oberhand gewinnen würde. Dies geht deutlich aus einem Zentrumsantrag hervor, in dem die verfassungsmäßige Unwirksamkeit der letzten Reichstagsbestimmungen angedeutet wurde und nur noch nebenbei der politische und propagandistische Tatbestand der Abtötung aufrechterhalten werden sollte. Dieser Antrag scheiterte, und es kam schließlich nach langem Hin und Her, aus dem deutlich die Unsicherheit des gesamten Ausschusses hervorging, zur Annahme des Antrages, daß sich der Ueberwachungsausschuß als Untersuchungsausschuß konstituieren soll. Aufgabe dieses Untersuchungsausschusses soll es sein, durch Vernehmung von Zeugen genaue Feststellungen über den Ablauf der entscheidenden letzten Reichstagsauflösung herbeizuführen. Wie wir zu diesem Beschluß aus der Wilhelmstraße hören,

lehnt es die Reichsregierung auch weiterhin ab, irgendwie vor diesem Ausschuss zu erscheinen, ehe nicht der Reichstagspräsident Göring seinen bekannten Brief zurückgegeben hat.

Im übrigen kann sich der Ueberwachungsausschuß noch nicht als Untersuchungsausschuß konstituieren, denn er hat ja bereits auf Grund der Verfassung die Rechte eines Untersuchungsausschusses; insofern ist dieser Ausschubebeschluß überflüssig. Aber auch darüber hinaus hält die Reichsregierung ihre früher eingenommene Haltung vollständig aufrecht. Ehe nicht, wie gesagt, der Reichstagspräsident offiziell seine in seinem ersten Schreiben niedergelegte Auffassung über die angebliche Rechtswirksamkeit der Abtötung revidiert, wird kein Minister und kein Regierungsvertreter vor dem Ausschuss erscheinen. Sollte dann wirklich der Ausschuss dazu übergehen, die zwanöweise Vorführung der Minister zu beschließen, so würde im gleichen Augenblick die preussische Polizei, die ja die Vorführung durchzuführen müßte, dem Reichsminister des Innern durch Vorverordnung unterstellt werden. Im übrigen ist ja auch daran zu erinnern, daß Reichsanwalt v. Papen Reichskommissar in Preußen, also praktisch preussischer Ministerpräsident ist, und man wird von ihm nicht zu verlangen können, daß er seiner eigenen Polizei den Auftrag gibt, ihn selbst zwanöweise vorzuführen. Man sieht, wenn man diese Konsequenzen durchdenkt,

wie sich der Ausschuss in eine Sachgasse verrennt hat, die mit Politik nichts mehr zu tun hat und schon längst die Form einer Groteske angenommen hat.

Es wäre deshalb nicht zuletzt im Interesse des an sich schon außerordentlich geschwundenen Ansehens der parlamentarischen Körperschaft klüger gewesen, man hätte dem erstgenannten Zentrumsantrag zugestimmt und damit die ganze Sache auf sich beruhigen lassen.

Im übrigen geben wir aus dem Verlauf der Sitzung des Ueberwachungsausschusses folgendes wieder: Eingangs machten sowohl der Vorsitzende wie auch der Reichstagspräsident darauf aufmerksam, daß die Form des Schreibens, in der dem Reichspräsidenten die Beschlüsse des Ausschusses durch Reichstagspräsident Göring mitgeteilt wurden, durchaus der allhergebrachten Uebung entspreche. Besondere Mängelstellen seien bei solchen Mitteilungen nicht üblich. Reichstagspräsident Göring habe also völlig korrekt gehandelt, als er sich im Rahmen der gewohnten Formlichkeiten hielt. Der Reichstagspräsident stellte außerdem mit, daß auch Staatssekretär Dr. Reichner dieser Meinung beizutreten sei, die Form der Mitteilung als der leitendsten Uebung entsprechend bezeichnet und erklärt habe, daß damit die Angelegenheit für den Herrn Reichspräsidenten erledigt sei.

Im weiteren Verlauf führte Reichstagspräsident Göring aus Reichstagspräsidenten der Vorfrage eine Reihe von Beispielen dafür an, daß auch damals die Vertreter der Reichsregierung während der Durchführung von Bestimmungen nicht das Wort zu materiellen Mitteilungen erhalten konnten. Die Geschäftsordnung des alten Reichstages habe das ausdrücklich ausgeschlossen. Die Reichsregierung beruhe sich auf Artikel 83 der Reichsverfassung, unterlasse aber dabei die Bezugnahme auch auf den letzten Satz, wonach die Regierungsvertreter der Ordnungsgewalt des Präsidenten unterstehen.

Das Zentrum stellte dann eine Entschließung zur Aussprache, wonach nach Ansicht des Ausschusses die Abtötung eröffnet war, bevor sich der Reichstagspräsident zum Wort gemeldet hatte. Die Mißunterbrechung des Abstimmungsanges bis zur Feststellung und Verkündung des Ergebnisses entspreche sowohl der Reichsverfassung als auch der Geschäftsordnung. Weiter betont die Entschließung, daß die Aufhebungsbeschlüsse während der Abtötung auf den Tisch des Reichstagspräsidenten niedergelegt worden sei. Schließlich bringt sie zum Ausdruck,

daß das Abstimmungsresultat keine konstitutive Wirkung habe, weil inzwischen der Reichstag aufgelöst worden sei.

Die allgemeine politische Bedeutung dieser Abstimmung, bei der 512 Stimmen gegen die Regierung v. Papen abgegeben worden seien, werde davon nicht berührt.

Darauf betonte der nationalsozialistische Abgeordnete Dr. Frank II., daß seine Fraktion mit dem letzten Punkt

nicht einverstanden sei und daß sie nach wie vor daran festhalte, daß die Regierung auf Grund des für sie vernichtenden Abstimmungsresultates hätte zurückzutreten müssen. Von Seiten der Bayerischen Volkspartei wurde es für notwendig erklärt, zunächst einmal die Vorgänge in der Sitzung genau durch Vernehmung von Zeugen, in der hauptsächlich Vertreter der Reichsregierung und Mitglieder des Reichstagsausschusses, zu klären. Ein entsprechender Antrag wurde vorgelegt.

Die Zentrumsmehrheit wurde nach der teilweisen Ablehnung des nationalsozialistischen Antrages zurückgezogen. Der Ausschuss sahte indessen gegen die Stimmen der Zentrumsnationalen folgenden Beschluß:

„Der Ausschuss hält daran fest, daß das Nichterscheinen des Reichsanwalts und des Reichsinnenministers vor dem Ausschuss gegen den klaren Wortlaut und den klaren Sinn des Artikels 83 Absatz 1 der Reichsverfassung verstößt.“

Die Reichsregierung hat die Abtötung des Reichstages über das Mißtrauensvotum nicht anerkannt; sie ist nicht zurückgetreten, sie amtiert vielmehr uneingeschränkt weiter. Von dieser Tatsache ausgehend, hat der Ausschuss das Erscheinen des Reichsanwalts und des Reichsinnenministers verlangt. Bei dieser Sachlage hätten die Mitglieder der Reichsregierung die unbedingte Pflicht, vor dem Ausschuss auf dessen Verlangen zu erscheinen. Dieser Pflicht kann sich die Reichsregierung wirksam nicht entziehen durch Veranlassung auf eine juristische Meinung, die sie eingekauftenerweise ablehnt und tatsächlich nicht beachtet.“

Nachdem der Vertreter der Bayerischen Volkspartei seinen Antrag bezüglich der Errichtung eines Untersuchungsausschusses zurückgenommen hatte, nahmen die Abgeordneten Logner (Komm.) und Frank II. (Natio.) diesen Antrag von neuem wieder auf.

Der Ausschuss beschloß mit den Stimmen der Nationalsozialisten und der Kommunisten die Errichtung eines Untersuchungsausschusses, der als Zeugen über die Vorgänge in der letzten Reichstagsauflösung den Reichsanwalt, den Staatssekretär v. Papen, den Reichsinnenminister, den Reichstagspräsidenten, die Schriftführer und sonstige Personen vernehmen soll, deren Anwesenheit ihm zweckdienlich erscheint.

Der deutschnationalen Abgeordnete Oberführer erklärte, es sei von Interesse, festzustellen, ob die Mehrheitspartei dieses Ausschusses auch entschlossen seien, Herrn v. Papen vorzuführen und verhaften zu lassen, falls er sich weigere, zu erscheinen. Vöbe erwiderte, daß man sich mit dieser Frage erst zu befassen haben werde, wenn eine solche Weigerung wirklich erfolge. Reichstagspräsident Göring rief: Ich glaube nicht, daß der Reichsanwalt die Geleise mißachten wird. Damit schloß die Sitzung.

Anklarheit in den preussischen Koalitionsverhandlungen

Berlin, 14. Sept. Eine Berliner Morgenzeitung hatte am Mittwoch die Behauptung aufgestellt, daß zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten eine Koalitionsvereinbarung in Preußen bereits erzielt sei und daß auf Grund dieser Vereinbarungen der jetzige stellvertretende Reichskommissar, Dr. Brauns, als Vertrauensmann des Zentrums Ministerpräsident werden solle, während unter anderem das Innenministerium und der Posten des Berliner Polizeipräsidenten an die Nationalsozialisten fallen würden. In maßgebenden politischen Kreisen werden diese Behauptungen als eine

„kommunistische Zweckmeldung“ zurückgewiesen, und auch in zuständigen parlamentarischen Kreisen wird das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger ermächtigt, festzustellen, daß an derartigen Behauptungen kein wahres Wort sei. Es wird dabei betont, daß bisher die Koalitionsverhandlungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum in Preußen überhaupt noch nicht wieder aufgenommen seien. Nun sei in der Erörterung der Auswirkungen der Reichstagsauflösung auf Preußen auch die Vermutung aufgetaucht, daß ein neuer staatsrechtlicher Konflikt mit der Reichsregierung entstehen könnte, wenn der Preussische Landtag einen Ministerpräsidenten wählte, ohne sich vorher mit dem als Reichskommissar in Preußen amtierenden Reichsanwalt in Verbindung gesetzt zu haben. Hierzu hört das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, daß

von einem solchen Konflikt gar keine Rede

sein würde. Es sei darauf hinzuweisen, daß der Reichsanwalt als Reichskommissar für Preußen selbst in neuerlichen amtlichen Veröffentlichungen zum Beispiel dem Staatsrat gegenüber nicht mehr vom Ministerpräsidenten „a. D.“ Brauns, sondern vom Ministerpräsidenten Dr. Brauns, und den Staatsministern des Kabinetts Brauns spreche, die „von der Ausübung ihrer Amtsbefugnisse abgesehen“ nicht „abwesend“ worden seien. Danach stelle sich auch die kommunistische Regierung auf den Standpunkt, daß von einer Ablehnung des Kabinetts Brauns nicht die Rede sei. Nur leite für das von der „Auslösung“ der Amtsbefugnisse unabhängigen Kabinetts Brauns der Reichskommissar mit seinen Mitarbeitern die Geschäfte. In diesem Zusammenhang sei noch zu erwähnen, daß Ministerpräsident Brauns und die Staatsminister seines Kabinetts weiterhin die vollen Befugnisse eines aktiven Ministers erhielten, einschließlich der Rebenbefugnisse, die wie die Dienstamtsbefugnisse, nur aktiven Beamten zu gewähren seien. Ferner sei es dem Ministerpräsidenten und den Staatsministern durchaus gestattet, die

Die Wohlfahrterwerblosenlisten der Städte

Berlin, 14. Sept. Wie der Deutsche Städteetag mittelt, sind am 31. August in den Städten mit über 2000 Einwohnern (mit zusammen rund 25 Millionen Einwohnern) 1.080.000 laufend unterstützte Wohlfahrterwerblose gezählt worden, d. h. Arbeitslose, die weder auf Arbeitslosenversicherung noch Kriegsentschädigung Anspruch haben und ausschließlich von den Gemeinden erhalten werden. Gegenüber dem Vormonat bedeutete dies eine Zunahme um 90.000 Wohlfahrterwerblose. Für die Gesamtheit der Gemeinden ist für Ende August mit rund 2.450.000 Wohlfahrterwerblosen zu rechnen. Diese Zahl ist um rund 485.000 höher als die für den Halbjahresbericht der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung bekanntgegebene Zahl der von den Arbeitämtern anerkannten Wohlfahrterwerblosen (2.010.000). Die Differenz, so heißt es in der Mitteilung weiter, sei darauf zurückzuführen, daß auf Grund der neuen Verordnungen über die Föhlung der Wohlfahrterwerblosen von den Arbeitämtern nicht mehr wie bisher sämtlich von den Gemeinden laufend unterstützte Erwerblose gezählt werden, sondern nur solche, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen. (Zum Beispiel nur solche unter 30 Jahren, nur frühere Arbeitnehmer.) Diese willkürliche Einschränkung des Personenkreises müßte den Eindruck erwecken, als ob die Zahl der Wohlfahrterwerblosen einen Rückgang erfahren hätte. Für eine derartige Auffassung bietet jedoch das Gesamtergebnis keinen Anhalt. Die Wohlfahrterwerblosenlisten seien vielmehr in ständigem Wachstum begriffen und bildeten nach wie vor für die Gemeindebudgets eine ungeheure Gefahrenquelle.

Die erste Frontsoldatenfriedung

Berlin, 14. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Mit Unterzeichnung der Reichsregierung ist in Schlesien, fünfzehn Kilometer von der polnischen Grenze entfernt, die erste deutsche Frontsoldatenfriedung fertig geworden. Damit ist erstmalig versucht worden, erwerbslose und mittellose ehemalige Frontsoldaten anzusiedeln. In öffentlichen Mitteln wurde in der Ortschaft Wschlitz, im Kreise Wohlau, ein rund 500 Morgen großes Gut angekauft. Dort wurden vorerst 18 ehemalige Frontsoldaten aus allen Berufsständen angesiedelt. Jedem wurde ein kleines Grundstück errichtet, und jeder erhielt 30 Morgen; davon bewirtschaftet er nur acht Morgen, und die restlichen je 22 Morgen werden von allen gemeinsam bewirtschaftet. An der Arbeit und dem Nutzen des Zentralgutes hat jeder seinen Anteil. Für die geleistete Arbeit gibt es Gutscheine, für die Naturalien bezogen werden können. Als behördliches Kontrollorgan fungiert die „Schlesische Landgesellschaft“. Es ist geplant, ähnliche Frontsoldatenfriedungen auch in Oberschlesien und Schleswig-Vorpommern zu errichten.

Das Programm des Nationalen Klubs

Berlin, 14. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der langjährige Präsident des Nationalen Klubs Berlin 1919, Regierungsrat Krenz, hat infolge Erkrankung den Vorsitz des von ihm vom Jahre 1927 an geleiteten Klubs niedergelegt. An seiner Stelle wurde Herzog Eduard von Sachsen-Ruburg-Gotha zum Präsidenten des Klubs gewählt. Der Herzog hat bei der Uebernahme der Geschäfte des Präsidenten des Klubs in einer programmatischen Rede dargelegt, welche Aufgaben er sich und dem Klub als Mitkämpfer in der Front des deutschen Nationalismus stellt. Als höchstes Gut erkläre ihm die Einigkeit im nationalen Lager, und es sei gerade Aufgabe des überparteilichen nationaler Grundgedankens Klubs, für dieses Ziel unablässig zu arbeiten und alles daranzusetzen, das die Einigkeit trennende, währende und dauernde aus dem Wege zu räumen. Der Herzog bezeichnete weiter als die wichtigsten Forderungen des deutschen Nationalismus die Fragen der Staatsautorität und der damit verbundenen Verantwortlichkeit, der Staatsautorität und der nationalen Wirtschaft.

Konferenz über die Steuergutscheine

Berlin, 14. Sept. Am Freitagvormittag finden im Reichsarbeitsministerium Besprechungen der Reichsregierung mit den Ländern über das Prämiensteuergesetz auf Grund der letzten Verordnung und über die Festlegung der dazu notwendigen Ausführungsbestimmungen statt.

Die Leif

Dr. Walpurgis, die auch in der jüngsten Nummer der Zeitschrift „Die Leif“ erschienen ist, wird in der nächsten Nummer der Zeitschrift „Die Leif“ erscheinen. Die Zeitschrift „Die Leif“ wird in der nächsten Nummer der Zeitschrift „Die Leif“ erscheinen. Die Zeitschrift „Die Leif“ wird in der nächsten Nummer der Zeitschrift „Die Leif“ erscheinen.

Weitere Briefe des Reichstages an die Regierung

Berlin, 14. Sept. Ueber die bereits veröffentlichten Briefe hinaus sind im Laufe des gestrigen Abends noch weitere Schreiben aus dem Reichstag an den Reichspräsidenten, den Reichsanwalt und den Reichsinnenminister abgegangen. Wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger hört, handelt es sich dabei aber lediglich um die formelle Mitteilung der Beschlüsse, die der Ueberwachungsausschuß noch gefaßt hat, also der Beschlüsse über die Reichstagsauflösung, über den Neuwahltermin und die Presseverbote und über die Ausscheidung im Reichstagsgebäude. Die Mitteilungen sind gemäß einem Beschluß des Ausschusses vom Reichstagspräsidenten Göring und dem Vorsitzenden des Ueberwachungsausschusses, dem Abg. Vöbe, unterzeichnet.

Tuch-Pörschel
 Das Spezialhaus für Herren-, Damen- und Futtermäntel
 Schaffstraße 21 • Tel. 13725

Fremd
 Man
 Paris, 14.
 Der 610 Offiziere
 heute nachmittags
 Schluß gefaßt.
 Regengüsse veran
 Es sollen im
 Der aus bester
 27 Unteroffiziere
 Hagen gewonnen
 Unglück eingetreten
 und Militärärzte
 Schaulustig ab.
Chin
 Moskau, 14.
 Sowjetunion in
 nach Erhängen
 des Bahnhofs
 Ueberfall verübt
 Ein Reisender
 motive un
 Fast 200 Fahrgä
 befinden sich ein
 des russischen G
 Wutden gelang
 den Hinführen
Rommuni
 Berlin, 14.
 politischen Polizei
 eine kommunisti
 Blatt für die
 aufgeben. Dab
 gefasste Exemp
 schlaganmaß
 arbeit von den
Wahlkreis
 Dresden, 14.
 Dresden im
 Wahlkreis D
 ichen Mitte
 landhebung
 wurden Wahl
 schüsse gefaßt.
 durch einen B
 Wilhelm er
 der politische
 Kolonnen au
 politischen Par
 im Grunde ja
 alle bisherigen
 und sich zu ein
 Bürgerkriegs
 Staatsmin
 daß die Reichs
 Standpunkt an
 (selbst nach da
 sowohl für die
 kommenden
Fahrer
 Berlin, 14.
 Otto Flegel
 von einem H
 nehmen wollte,
 dessen Person
 selbst in einen

Fremdenlegionäre Transportzug verunglückt

Man rechnet mit 100 Toten

Paris, 14. Sept. Savaud meldet aus Oren: Ein Zug der 510 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Fremdenlegion von Del-Mobed nach Udscha bestürzte, heute nachmittag in der Gegend von Tlemcen in eine Schlucht. Die Katastrophe soll auf einen durch starke Regengüsse verursachten Bahndammbruch zurückzuführen.

Es sollen insgesamt 100 Mann getötet worden sein.

Der Zug bestand aus 14 Wagen, in denen 2 Offiziere, 27 Unteroffiziere, 48 Gensdarmen und 485 Fremdenlegionäre Platz genommen hatten. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks gingen zwei Militärzüge mit sanitärlernen Chirurgen und Militärärzten der benachbarten Garnison nach dem Schauplatz ab.

Chinesen plündern einen Zug

Wuhan, 14. Sept. Wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, ist Mittwoch früh auf den von Harbin nach Tschangtschun unterwegs befindlichen Zug in der Nähe des Bahnhofs Schwananby von chinesischen Banditen ein Überfall verübt worden.

Elf Reisende wurden getötet, 50 verletzt. Die Lokomotive und zwei Waggons wurden die Plünderung hinabgeschleift.

Nach 200 Fahrgäste wurden beraubt. Unter den Beraubten befinden sich ein russischer Generalkonsul und ein Vertreter des russischen Erdölkonzernts. Nach den Angaben der nach Wuhan gelangten Fahrgäste soll die Bande zusammen mit den chinesischen Truppen gearbeitet haben.

Kommunistische Geheimdrucker verhaftet

Berlin, 14. Sept. Der Polizeipräsident teilt mit: Der politische Polizei gelang es im Laufe des heutigen Tages, eine kommunistische Geheimdrucker, in der ein Ersatzblatt für die „Rote Fahne“ hergestellt wird, ausfindig zu machen. Dabei wurden mehr als 50000 bereits fertiggestellte Exemplare der „Roten Sturmflamme“ beschlagnahmt. Sieben Personen wurden noch bei der Druckerei von den Beamten überrascht, festgenommen und der

Wahlkreisfestung der Wirtschaftspartei

Dresden, 14. Sept. Am 12. September 1932 fand in Dresden im „Italienischen Dorfchen“ eine Tagung der Wahlkreiskomitees der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes statt, die sich zu einer Vertrauensfundgebung für die künftige Führung anschickte. Es wurden Wahlen vorgenommen und organisatorische Beschlüsse gefasst. Die Aussprache über die politische Lage wurde durch einen Vortrag des Herrn Staatsministers A. D. Dr. Wilhelm eröffnet, der u. a. ausführte, notwendig sei, daß der politische Aufmarsch des Bürgertums in getrennten Kolonnen aufhöre. Deshalb rufe er den Führern der politischen Parteien und der Berufsstände, deren Angehörige im Grunde ja alle die gleiche Weltanschauung hätten, zu, alle bisherigen Meinungsverschiedenheiten beiseitezulassen und sich zu einer großen Freiheitsbewegung des deutschen Bürgertums, einem Patriotenbunde, zusammenzuschließen. Staatsminister A. D. Dr. Wilhelm erklärte zum Schluß, daß die Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes von diesem Standpunkt aus die politische Zukunft betrachte und bereit sei, nach den darzulegenden Grundrissen zu handeln. Das gelte sowohl für die kommende Reichstagswahl als auch für die kommenden Kommunalwahlen.

Fahrradlieb ermordet einen Schupo

Berlin, 14. Sept. Der 38jährige Polizeioberwachtmann Otto Tiegss wurde heute mittag in Wilmersdorf von einem Fahrradb Lieb, den er verfolgte hatte und festnehmen wollte, niedergeschossen und getötet. Der Täter, dessen Personalien noch nicht festgestellt, erschoss sich dann selbst in einem Vorgarten der Wandlauer Straße.

Die Leistungsfähigkeit der Greise

Von Professor Dr. W. Andersen, Berlin

Dr. Walter Miles, Professor der experimentellen Psychologie an der Stanford-Universität hat vor der New Yorker Abteilung der Amerikanischen Psychologischen Gesellschaft in New York das Ergebnis seiner zahlreichen Untersuchungen über die Leistungsfähigkeit „älterer Erwachsener“, die er auf Grund einer besonderen Methode der Carnegie Corporation angestellt hat, bekanntgegeben. Im ganzen hat er 800 Personen aller Altersstufen untersucht. Insbesondere hat er mit 100 Personen im Alter von 25 bis 57 Jahren Versuche über die Geschwindigkeit ihrer Reaktion und Koordination angestellt. Bei diesen Geschwindigkeitsmessungen bediente er sich eines sinnreichen elektrischen Apparats, der nicht nur die von der Person gemachten Bewegungen anzeigt, sondern auch das Signal gibt, auf das diese Person zu antworten hat. Die merkwürdigste Feststellung bei diesen Versuchen war, daß keineswegs alle Greise, wie man gewöhnlich annimmt, besonders langsam arbeiten. Etwa 1/3 bis 1/2 der Personen von über 74 Jahren arbeitete so schnell wie Menschen im besten Lebensalter. Die Unterschiede in der Arbeitsgeschwindigkeit der Greise waren nicht geringer als die bei Dreißig- oder Vierzigjährigen.

Professor Miles hat dieses Ergebnis sofort benutzt, um die auch in den Vereinigten Staaten von Amerika einsetzende Meinung zu prüfen, Menschen nur deswegen, weil sie ein bestimmtes Alter erreicht haben, in den Ruhestand zu versetzen. Er sagte hierüber: „Das Alter ist in der Regel ein wichtiger Umstand für die Bestimmung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit. Keine Maschine kann ewig dauern; Tätigkeit hat notwendigerweise Abnutzung zur Folge. Aber wie die in meinem Vortrag dargelegten Nachweise zeigen, bestehen deutliche und exakt meßbare Leistungsunterschiede bei Personen von 70 und mehr Jahren, genau wie bei Personen, die im leistungsfähigsten Alter leben. Im Durchschnitt mögen Menschen, die das 74. Lebensjahr überschritten haben, etwa ein Viertel oder ein Drittel weniger leisten als Menschen in mittleren Jahren. Aber andererseits ist ein Viertel bis ein Drittel dieser Greise auf den Gebieten, auf die sich die Untersuchung erstreckte, genau so leistungsfähig wie ein Mensch in mittleren Jahren, und ihn zu entlassen, bloß weil er vor 70 Jahren geboren wurde, ist vollkommen sinnlos. Schon lange haben die Psychologen erkannt, daß es neben dem Lebensalter ein Verhaltensalter gibt, das mit jenem zusammenfallen kann, aber nicht muß. Aus diesen Gründen achtet ein tüchtiger Pädagoge bei einem Kinde mehr auf das Verhaltensalter, als daß er einfach danach fragt, wann das Kind geboren ist. Untersuchungen wie die von mir angelegten sollten und veranlassen, auch für höhere Lebensalter auf die Anbetung des Kalenders zu verzichten und uns lieber darum zu kümmern, wie groß die tatsächliche Leistungsfähigkeit der in Frage stehenden Person ist.“

Abteilung I eingeliefert. Einer der Festgenommenen verlor sich seiner Einlieferung dadurch zu entziehen, daß er beim Transport aus dem in voller Fahrt befindlichen Personenzugwagen heraussprang und fortlief. Den Beamten gelang es jedoch, den Flüchtigen wieder einzufangen. Die „Rote Sturmflamme“ stellt seit Jahren das hauptsächlichste illegale Organ der kommunistischen Partei dar. Sie erscheint vornehmlich in größeren Auflageziffern in Verbotsgebieten der „Roten Fahne“. Der Inhalt des heute beschlagnahmten Heftes trägt hochverräterlichen Charakter; er fordert zum Aufruf zum Aufstand und beschimpft in bisher unerrechter Weise die Regierung und Staatsbeamte. Als Druckvermittler ist eine nicht existierende Firma in Düsseldorf angegeben. Die Druckerei ist vollständig geschlossen. Ein Strafverfahren wegen Hochverrats wird gegen die Festgenommenen eingeleitet. Diese werden morgen dem zuständigen Vernehmungsrichter zwecks Erlass eines Haftbefehls vorgeführt werden.

Die „Berliner Volkszeitung“ verboten

Berlin, 14. Sept. Wie der Polizeipräsident mitteilt, ist die „Berliner Volkszeitung“ mit sofortiger Wirkung bis zum 21. September 1932 einschließlich verboten worden, weil die Zeitung in ihrer Nr. 437 vom 14. September ein Gutachten des Staatsrechtslehrers Professor Nowakoff veröffentlicht hat. In den Ausführungen wird eine Beschimpfung und böswillige Verächtlichmachung des Reichspräsidenten gesehen. Eine Wiedergabe der beanstandeten Stelle bei einer etwaigen Veröffentlichung der Verbotsüberlegung würde zu einem erneuten Verbot der Zeitung führen.

Politischer Totschlag vor dem Sondergericht

Muppertal, 14. Sept. Das Sondergericht verurteilte in der vergangenen Nacht nach 14stündiger Verhandlung zwei Kommunisten zu sieben Jahren sechs Monaten und zu vier Jahren Haft. Beide hatten in der Nacht zum 19. Juni einen Nationalsozialisten durch Schüsse getötet und zwei verletzt. Das Gericht nahm Totschlag in dem einen Falle und Totschlagsversuch in den beiden anderen Fällen an und erklärte bei der Urteilsverkündung, nach der Rotverurteilung vom 9. August wäre die Tat wahrscheinlich mit dem Tode zu sühnen gewesen.

Wirtware in Chile

Santiago de Chile, 14. Sept. Oberst Merino, der nach dem Rücktritt des Präsidenten Dávila eine provisorische Regierung gebildet hatte, ist gestürzt und hat sich auf dem Flugplatz El Bosque verbarrikadiert. In aller Eile hat sich eine Junta aus Führern der Armee gebildet, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen, da es den Anschein hat, als ob Dávila versuchen könnte, die Macht wieder an sich zu reißen.

Der vorläufige Präsident von Chile, General Bianchi, hat den früheren Senator Raza mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. General Bianchi hat eine Verammung der Regimentskommandeure einberufen, um deren Meinung über die Zusammensetzung der neuen Regierung zu hören.

Ein demokratischer Wahlsieg in USA

Portland (Maine), 14. Sept. Die Bundestwahlen im Staat Maine ergaben einen demokratischen Wahlsieg. Das Ergebenis gilt als bezeichnend im Hinblick auf die Präsidentenwahl im November, da in dem republikanischen Staupunkt Maine zum ersten mal seit 18 Jahren ein demokratischer Wahlsieg zu verzeichnen ist. Von den drei Seiten, die dem Staat Maine im Kongreß aufstehen, gewonnen die Demokraten zwei, die Republikaner behielten nur einen.

Glückwünsche Hindenburgs an v. Hindenburg. Reichspräsident v. Hindenburg hat dem früheren Chef des Reichskolonialamtes, Staatssekretär A. D. Dr. h. c. v. Hindenburg, anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres in einem herzlichem Schreiben seine Glückwünsche ausgesprochen.

Kunst und Wissenschaft

† Dresdner Theaterspielplan für heute. Opernhaus: „Tannhäuser“ (7). Schauspielhaus: „Wenn die kleinen Weichen bläuen“ (8). Altheater: „Waldschloß“. Die Komödie: „Guten Morgen, Welt“ (40). Central-Theater: „Der Storch der Kompanie“ (8).

† Galerie Neue Kunst Altes Theaterstraße 24, 1. Deute Donnerstag, 12 Uhr. Eröffnung der Paul-Alte-Ausstellung. Musik Probi Spiel einleitende Worte.

† Centraltheater. In der gestrigen letzten und zugleich Festvorstellung der Operette „Madonna, wo bist du?“ beugte der Schauspieler Alfred Dase sein 25jähriges Bühnenjubiläum. Dase ist den Dresdnern von seiner langjährigen Tätigkeit an der Komödie wohlbekannt und hat sich vor seiner Ueberführung nach Hamburg großer Beliebtheit erfreut. Das gelagte sich auch anlässlich der gestrigen Festaufführung, in der Dase, wie bisher, die Rolle des Peter v. Schröder spielte. Der Künstler konnte bei seinem Erscheinen auf offener Szene und besonders am Schluß der Aufführung langanhaltende Ovationen und zahlreiche Blumenstrahlen entgegennehmen.

† Kunstausstellungen in Danzig. Georg Neugebauer, Dresden, zeigt im September im hiesigen Stadtmuseum eine Ausstellung von Aquarellen und Graphiken. Dabei kann man die Bekanntheit mit einem hier längst geschätzten Künstler auffrischen, der in sicher geschätzter Technik bemerkenswert saubere Arbeiten vorzulegen weiß. Die Aquarelle sind farbenfroh und lebendig. Dem Kaufhaber wird das Bild „Welfer Höhe“ entnommen. Hier, wie auch im „Strom bei Prerow“ und vor allem in „Der Habend“ und „Hände“, ist die jeweilige Stimmung tief gefühlt und voll edlen Gehaltes. Prachtvoll kräftige Holzskulpturen (Waldschloß, Räume, Straße in Prerow) spielen wieder in einem märchenhaften „Waldweg“. Auch die Zeichnungen verraten den sicheren Kömmer. Ein „Hoot“ ist da gezeichnet, und Arbeit und Peter um dieses Hoot, Urarbe und Ruhe des Meeres spürt man ebenso aus den wenigen Strichen, wie bei dem „Dorfweg“, wo selbe Andeutung alles offenbart. Im ganzen nimmt man einen überaus hellen und freundlichen Eindruck von dieser erfreulichen Ausstellung mit fort. — Ebenfalls im Stadtmuseum wird eine Glasausstellung der Werkstätten zur Glasperarbeitung in der Staatlichen Akademie für Kunstgewerbe, Dresden, gezeigt. In allen Spielarten des Glasblases und der Kristallherstellung wird vom prächtig dekorativen Fenster bis zum sterilisierenden Gefäß gezeigt, wie alter, guter Handwerksgeist (den es zu bedienen gilt) einmündet in die neue Form und Weisheit des Kunstgewerbes. Glühende Lebensfreude, inbrünstige Heißhunger und groteske Laune spiegelt sich da in den allgerunden und glänzenden Gewänden, Reifen, Schüsseln, Schalen, und ein neuer Reichtum tut sich vor und auf, wie wir ihn immer gewinnen, wie arm gewordenen Deutschen, wenn wir uns nur auf unsere besten Kräfte besinnen! M. Z.

„Hochverratsprozess“ auf Grund von Spitzelaussagen

Braun, 14. Sept. In der Vormittagsverhandlung im Brauner „Hochverratsprozess“ sprach der Verteidiger Dr. Dembicki. Er erklärte, es habe in allen Staaten und zu allen Zeiten Hochverratsprozesse gegeben, aber der Brauner „Hochverratsprozess“ sei etwas ganz Ungewöhnliches, denn die Anklage enthalte ungeheuerliche Angriffe, auf die durch die Verfassung gewährte Freiheitsrechte, auf den in der Verfassung verankerten Grundlag der Weisheit vor dem Gesetz und auf die Rechtfertigung in diesem Staate selbst. Staaten aber, die ihren sittlichen Verpflichtungen nicht nachkämen, hätten kein Recht, zu bestehen. Eine Spitzelaussage könne wohl den Anstoß zu einem Hochverratsprozess geben, aber

niemals dürften, wie es hier geschehe, solche Aussagen und die Phantasien von politischen Beamten oder Weidarmen die einzige Grundlage eines solchen Prozesses bilden.

Wie immer das Urteil ausfallen möge, das eine mühe festgesetzt werden, daß es die nachhaltige Wirkung auf das Schicksal der beiden bedeutenden Völker in der Tschechoslowakei und auch auf die außenpolitischen Beziehungen dieses Staates haben würde.

Die Verhandlung ist dann am Mittwochnachmittag für geschlossen erklärt worden. Das Urteil wird am Sonntagabend, dem 24. September, 9 Uhr früh, verkündet werden.

Die Zwischenfälle am Stagerat-Gebedtag

Berlin, 14. Sept. Im Polizeiausschuss des Preussischen Landtags, der sich am Mittwoch weiter mit den Vorfällen beim Aufmarsch der Stagerat-Wache beschäftigte, wies der Berichterstatter, Abg. Engel, zunächst darauf hin, daß wiederholte Beschwerden über Polizeibeamte vorliegen, die auf friedliches Publikum eingeschlagen hätten. Der Polizeiwachmeister Raasch gab an, den Zeugen Fiedler mit dem Gummiknüppel geschlagen zu haben, weil Fiedler eine drohende Haltung eingenommen habe. Das Vorliegen eines solchen Vergehens des Fiedler wurde von Zeugen bestritten. Es ergab sich, daß Fiedler bisher Strafanzeige nicht erstattet habe, sondern erst vor vierzehn Tagen die Anzeige eingebracht habe. — Der Korvettenkapitän A. D. Wolf sagte aus, daß unter den Verwunden etwa vierzig bis fünfzig junge Leute dem Dr. Goebbels eine Ovation bereitet hätten, aber ruhig auseinander gegangen seien, als die Polizei sie dazu aufforderte. Trotzdem hätten die Polizeibeamten mit dem Gummiknüppel eingeschlagen. — Polizeimajor Deitrich erklärte auf entsprechende Fragen, er könne nicht bestritten, daß bei den Beamten eine gewisse Abneigung bestehe, ihre Dienstnummer zu nennen. Die Beamten fühlten sich so schuldig, so daß man menschlich ihre Abneigung dagegen begreifen müsse, sich jedermann zu erkennen zu geben. — In der Behauptung, daß der damalige Polizeikommandeur, Oberst Heilmannsdorf, die Polizeibeamten gelobt habe, die besonders stark gegen das Publikum vorgedungen seien, erklärte Berichterstatter Engel (Matros.), daß er im späteren Verlauf den Oberst Heilmannsdorf als Zeugen laden wolle.

Auflösung des Hessianenlandtags beantragt

Darmstadt, 14. Sept. Die sozialdemokratische Fraktion hat im Landtag den Antrag eingebracht, für den Fall einer Reichstagsneuwahl den 8. Hessischen Landtag gemäß Artikel 24 der hessischen Verfassung in der Fassung des Gesetzes vom 28. März 1928 aufzulösen. Die Neuwahlen zum Hessischen Landtag sollten zusammen mit den Reichstagswahlen stattfinden. Ferner wird beantragt, den Landtag alsbald einzuberufen, um eine Entscheidung über den vorstehenden Antrag herbeizuführen.

„Haarglanz“ festigt die Frisur! Er macht das Haar straff und elastisch. Infolgedessen läßt es sich noch einmal so leicht frisieren, und die Frisur hält länger. „Haarglanz“ erhalten Sie mit jedem weißen Beutel Schwarzkopf-Schaumpon, dem milden Haarpflegemittel und auch mit dem hochwertigen, kosmetisch wirksamsten Schwarzkopf-Extra. Für Blondinen „Extra-Blond“, die aufhellende Spezial-Sorte!

† Neues geophysikalisches Forschungsinstitut der Universität Leipzig. Am Columbus, einem Ausläufer des Erzgebirges, wurde im Anschluß an die Universität Leipzig ein Observatorium errichtet, das am 6. Oktober eingeweiht werden soll. Die ruhige Lage, fern von städtischem Lärm, und die Möglichkeit, die Messapparate auf Felsenarund aufzustellen, sichern genaue Registrierung von Erdbebenerschütterungen. Der Strahlenschutz kommt die reine rauch- und dunstfreie Luft zugute; für die Erforschung des Erdmagnetismus, in der das Observatorium eine seiner Hauptaufgaben sieht, mußte Vorbedingung sein, daß nicht in der Nähe befindliche Eisenmassen oder elektrische Gleichstromleitungen die Messungen herbeiführen. Zur Ausbarmung des Observatoriums für die Studierenden der Universität Leipzig wurden ein kleiner Dörsaal und Schlafäle für die Studenten eingebaue.

† Internationaler Kongreß für Kältetechnik in Buenos Aires. In den ersten Septemberwochen fand in Buenos Aires der 6. Internationale Kongreß für Kältetechnik statt, zu dem 72 Delegierte der verschiedensten Nationen erschienen waren. Deutschland wurde durch Prof. Dr. v. Oertel, Ministerialdirektor im württembergischen Innenministerium, und Prof. Fritz Penning, Direktor der physikalisch-technischen Reichsanstalt und Professor an der Berliner Universität vertreten. Der Zweck der internationalen Kältetechniker besteht darin, die letzten wissenschaftlichen Erfahrungen auf dem Gebiete der künstlichen Kälteherstellung und ihrer praktischen Anwendung auszutauschen. Das moderne Kälteverfahren ist ja aus Industrie und Handel, die sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Nahrungsmitteln beschäftigen, überhaupt nicht mehr wegzudenken. Fleisch, Geflügel, Butter, Fisch, Gemüse, Eier, Obst und Käse werden durch Kälteverfahren konserviert und können über weite Strecken dem Konsum zugeführt werden, ohne zu verderben. Im Jahre 1908 wurde in Berlin die Internationale Kältetechniker-Kommission gegründet als Ergebnis des 1. Internationalen Kältetechniker-Kongresses, der in jener Stadt tagte. Es folgten bis 1918 zwei weitere Kongresse. Nach dem Kriege wurde die internationale Zusammenarbeit auf diesem Gebiete wieder aufgenommen und 1928 der 5. Kongreß in Rom abgehalten. Für Deutschland bedeutet der Kältetechniker-Kongreß in Buenos Aires das erstmalige aktive Beteiligung an den vom Internationalen Kältetechniker-Institut veranstalteten Zusammenkünften, nachdem es um Eintritt in diese Organisation angefordert worden war. „Wenn“, so führte als erster der ausländischen Delegierten Prof. Penning aus, „Deutschland auf dem Gebiete der Kältetechnik nur wenige Beiträge zu liefern in der Lage ist, so liegt dies mindestens zum Teil an der klimatischen Eigenart Deutschlands, in dem die Anzahl der Tage mit großer Hitze nur gering ist.“ Von um so größerem Interesse seien aber der Kongreß und der Aufenthalt für die deutschen Delegierten in einem Lande wie Argentinien, das ganz allein weite Strecken der Erde mit Nahrungsmitteln versorgen könne. In der Herstellung von Kältemaschinen nimmt die deutsche Industrie bereits eine her-

Der Ausklang der großen Sachsenmanöver

Vorbeimarsch der Truppen vor dem Oberbefehlshaber des Gruppentorandos I, General d. J. Sasse, bei Seyda



Phot. Koch

Rundfunkprogramme

Donnerstag, den 15. September 1932

Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig

- 6,00: Funkgymnastik.
- 6,30: Frühkonzert. Das Erwerbslosenerbe Leipzig. Dirigent: Johannes Fröhlich.
- 7,06: Wetterbericht, Witterungsbeobachtungen.
- 7,16: Was die Welt uns bringt.
- 7,30: Robert Schumann (Schallplatten).
- 7,45: Nagermüll (Schallplatten).
- 7,50: Was wird für die jugendlichen Erwerbslosen getan?
- 8,00: Filme der Woche.
- 8,30: Wirtschaftsnachrichten.
- 8,45: Unterhaltungskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters. Dirigent: O. Weber. Solist: Herbert Werner, Leipzig (Tenor). Am Flügel: Friedrich Sammler.
- 9,00: Wettervorhersage und Weltkarte.
- 9,15: Wirtschaftsnachrichten: Letzte Notierungen.
- 9,30: Sprechfunk. Die Bedeutung der Mitbestimmung für das wachsende Gebirg.
- 9,45: Sprechfunk: Spanisch.
- 9,50: Erfahrungen in einer amerikanischen Arbeiterhochschule.
- 10,00: Volkswirtschaft. Mitwirkende: Fred Müller, Dresden (Vize) und Edwin Schiffer, Dresden (Korrespondent).
- 10,15: Rühmliche Ausfertigung des Mitteldeutschen Rundfunks. 1. Zeitliche Sprechfunk. 2. Musik. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: E. Blumer. Solist: Julius Meyer von Bremen, Leipzig (Klavier).
- 10,30: Tasmischen 21.00: Nachrichten.
- 10,45: Nachrichten. — Funkhilfe.

Königswusterhausen

- 6,45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 6,50: Funkgymnastik.
- 6,55: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft. Anschließend: Frühkonzert aus Leipzig.
- 7,00: Sprechfunk. Unter Freund, der Welt.
- 7,15: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Schallplattenkonzert.
- 7,30: Konzertübertragung aus Berlin.
- 7,45: Musikalische Kinderstunde. Wie entsteht ein selbstbeständiges Kind?
- 8,00: Wetter- und Witterungsbericht.
- 8,15: Frauenstunde. Die Frau und ihre verschiedenen Lebensalter.
- 8,30: Pädagogischer Funf. Wegen der Resonanz auf pädagogischen Gebiet.
- 8,45: Übertragung des Nachmittagskonzertes Berlin.
- 8,50: Sprache und Volkstum.
- 9,00: Unterhaltungskonzert der zeitgenössischen Klaviermusik.
- 9,15: Spanisch für Fortgeschrittene.
- 9,30: Das Heidekraut in seiner Bedeutung für Boden und Wald.
- 9,45: Für und Wider. Wegweiser durch die Welt.
- 10,00: Herr Doktor, darf ich befragen? Ein Rechtsfall.
- 10,15: Aus Berlin: Orchesterkonzert.
- 10,30: Aus Hamburg: Unterhaltungskonzert.

Was wollen wir heute noch hören?

- 20,05: Dada-Kontraste (Deckerreich).
- 20,30: „Samson und Dalila“ (Hörplatten).
- 20,45: Orchester-Konzert (Schiller'scher Rundfunk).
- 21,15: Mozart-Konzert (Schallplatten).



Phot. Nitzsche

Dresdner Bühnenkünstler kochen elektrisch
Martin Bremer (links) erhält beim Wettkochen auf der Ausstellung „Die Frau von heute und ihr Heim“ den ersten und Max Giezel den zweiten Preis

Aus Dresdens Lichtspielhäusern

„Zannenberg“ U. T. Lichtspiele

Nach einem schwer begreiflichen Ein und Der zwischen Veranstaltung und Freigabe ist nun gestern auch in Dresden der Zannenberg-Film über die weiße Weimarer Revolution gegangen. Um es gleich vorwegzunehmen: es war ein voller Erfolg und zugleich eine ernste Stunde des Gedankens an deutsche Kriegskunst und Heldentätigkeit, aber auch eine Stunde der Mahnung an einmütiges Zusammenstehen des ganzen Volkes in Zeiten höchster Not des gemeinsamen Vaterlandes. In eine solche Mahnung, gesprochen vom Sieger von Zannenberg, unserem Hindenburg, und in das tausendstimmige gelungene Deutschlandlied klingt der Film auch aus. Vorangeht die Geschichte im U. T. eine markige Ansprache des Generalmajors a. D. Paul Dypeman, eines Kämpfers von Zannenberg, der persönliche Ergebnisse verknüpfte mit einer an sprenglichen Landarten veranschaulichten Erläuterung von Hindenburgs Aufmarschplänen, die bekanntlich zur Vinführung der Russen bei Zannenberg und zur russischen Niederlage (142 000 Tote, Verwundete und Gefangene von 100 000 russischen Schlachtteilnehmern) führten.

Ein Hauptvorteil des eigentlichen Zannenbergfilms ist neben seiner Anschaulichkeit der Umstand, daß er durchaus nicht bloß blutige und grauenvolle Kriegsbilder vorführt. Er zeigt weit mehr die verantwortungsvolle Arbeit der Führer in den Haupt- und Stabsquartieren, den wohlorganisierten Erkundungs-, Nachrichten- und Befehlsbeförderungsdiensten mit all den sicher arbeitenden Hilfsapparaten (Motos, Flugzeugen, Signalamtungen, Telephonanlagen). Gerade die Ueberlegenheit des Erkundungsdienstes auf deutscher Seite war ein wesentlicher Faktor bei dem Erringen des Sieges.

Ein weiterer Vorzug des Films liegt auch in der breiten Schilderung der Zustände, wie sie die Kriegsführung mit sich bringt in der Zivilbevölkerung. Inwiefern ist der eingebaute Spielfilm von den Heimkehrern der Bewohner des an der Grenze gelegenen Arndtsdorfes, dessen Weibler als Offizier eintrüben und wenig später als strategischen Gründen den eigenen Gutshof bombardieren lassen muß, in seiner schlichten Schlichtheit ein kleines Meisterwerk, das in ganz besonderem Maße von den Fähigkeiten des Filmarbeiters und Regisseurs Heinz Paul Kunde gibt. Trotz der ungewöhnlich langen Dauer des Films kommt keinerlei Ermüdung auf dank der beständig wechselnden, ans Herz greifenden Bilder.

Bei der ungeheuren großen Zahl der Mitwirkenden ist es unmöglich, alle Verdienste nach Gebühr zu würdigen. Von den Darstellern der deutschen Weimarer Revolution (deren Rolle aber wesentlich gekürzt worden ist), Henry Plich (Ludendorff), Hans Wülschlofer (Oberleutnant Hoffmann); auf russischer Seite: W. D. Schnell, Regas-Sohn und E. Vohde als die Generale Schilinski, Krenenkamp und Samsonow, und als Hauptträger der Spielhandlung Hans Stäwe, Käthe Haack, Gertha v. Wallner und der prächtige kleine Rudolf Klitz.

Der von bestem vaterländischem Geiste belebte Film hinterläßt tiefe Eindrücke. Mit Recht ist er auch für Jugendliche freigegeben.

„Romance“ - „Wie schalten um auf Hollywood“ Fürstenhof-Lichtspiele

Ein ganz herrliches Doppelprogramm wird, leider nur drei Tage, jedem Geschmack etwas bieten, und zwar Einzigartiges und Hervorragendes. „Romance“ ist ein schwerwichtiges Liebeslied. Gleichartig der Inhalt, genug, daß die Wahrhaftigkeit. Von der Photographie in aller Schönheit erlöst und idealisiert, von reichlicher dekorativer Pracht der Kleidung und Ausstattung (das England von 1875) getrieben, macht sie das bewegte Bild zum Ergebnis bester Filmkultur, zum seelischen Erlebnis. Der zweite Film, deutscher Tonfilm, und noch nicht in Dresden gezeigt, ward von Paul Morgan während seines halbjährigen Aufenthaltes in Amerika im Auftrag der Metro gedreht und ist eine ebenso aktuelle, wie satirisch-wichtige Reportage aus der Filmwelt Hollywoods vom Jahre 1931.

„Millionentestament“ Morlaplast

Der erfolgreiche Regisseur Erich Engel hat die Jagd nach einem Dokument, von dessen Auffinden oder Nichtfinden Millionen abhängen, das immer beinahe zur Stelle ist und wieder verlorengeht, sehr belustigend aufgezogen, indem er die Hoffnung auf den „reichen Onkel aus Amerika“ im Film stark karikiert. Die Gelder der Handlung, der launige Johannes H. L. Mann und die grotesk-fomische Charlotte Andler, sind mit Ausdauer und Grazie hinter einem Stück Papier her, per Auto, Eisenbahn, Motorboot und Tandem, nachts unterm Bett lauernd, weil es die Ausbeute einer tolen Phantastie eines plebejischen Erblässers so will.

— **Musikalisches Liebeslied in der Südwald.** In der sechsten Abendstunde am Mittwoch kam es in der Eisenhüttenstraße zur Verlosung eines Fahrradliedes. Vor einem Grundstück hatte ein Hote einer hiesigen Firma sein Fahrrad kurze Zeit ohne Aufsicht gelassen. Als er von seinem Botengang zurückkam, sah er gerade noch, daß ein Unbekannter es bestiegen hatte und eilends davonfuhr. Durch seine Rufe „O, mein Rad“ wurde ein in der Nähe mit seinem Auto haltender Dresdner Sportmann auf den Vorgang aufmerksam; er verfolgte den Dieb zu Fuß und holte ihn im Sturmstschritt an der Höhe Straße ein, als der Dieb halben mühte, um einem Wagen auszuweichen. Auf der Wache des 10. Bezirks entpuppte er sich als ein 17jähriger Schlosser aus Gittersee, der aus Not gehandelt haben will.

— **WDRV, Section Witten Mann.** Heute 20,30 Uhr im „Witten Mann“ öffentliche Frauenernennung, Dr. Heinrich Weindöhr: Die Sendung der deutschen Hausfrau und Mutter.
— **Der Erste Dresdner Damenverein für Kunst, Kultur, Wissenschaft 19. u. 20. Stock (Friedrichstraße 15/16)** eröffnet in seinem Heim am 15. September 20 Uhr und am 4. Oktober 18 Uhr Anfallungsfeste für Einheitskultur. Ein Redeschlüssel beginnt am 15. September 19 Uhr, sowie ein weiterer am 5. Oktober 20 Uhr. — In den nach verschiedenen Schließzeiten abgehaltenen 15 Fortbildungskursen haben die Mitglieder ungenutzte Gelegenheit zum Leben. — Für Gabelbergische Stenographie bestehen noch zwei Kurse. — Englische Stenographie für Anfänger Donnerstag 20 bis 21 Uhr. — Näheres und Anmeldungen im Heim, Fandhausstraße 13, 2. Stock, von 8 bis 12,30 und von 15 bis 21 Uhr.

Bereinsveranstaltungen

- **Milliärveteran ehem. 177er.** Heute 19,30 Uhr, Stabstr. Weiße Gasse 2.
- **Gemeindebund der Frauenkirche.** Heute 20 Uhr Familienabend; Volkshilfsleiter Hermann Geiler hält Vortrag mit eigenen Aufnahmen über „Sonnige Tage im Schwabenland“. Konzertleiterin Charlotte Bronhardt, am Flügel begleitet von Bruno Fleig, Angi Wiedler. Schlußwort Pfarrer Schütz.
- **Niesengebirgsverein, Landesgruppe Sachsen, St. Abteilung.** Heute 20,30 Uhr auf der Jagdampfbahn, Rennstraße.
- **WDRV.** Heute Schachvereinigung 20 Uhr im Heim. Jungangehörigenklub, Freitag 20 Uhr im Dreigruppenheim. Jugendbund, Freitag Gruppe Kultur 20 Uhr. Arbeitsabend der Eigenheimen Kleeblatt und Granit 19,30 Uhr im Heim.
- **Landmannschaft Niesengebirgsvereins.** Heute 20 Uhr, Virnitzer Hof.
- **Herman's English Conversation Club.** Freitag 20 Uhr Quakerstr. 10, Dr. Weinstock; Weiße Gasse, Johann-Georgen-Kl.
- **Vereinigung der Feldartilleristen.** Sonnabend 20 Uhr im Zwingerischen Monatsversammlung.
- **Landmannschaft Kenzler l. S. u. Umg.** Sonnabend 20 Uhr außerordentliche Hauptversammlung im Kaufhof.
- **Ordnungsverein für die städtische Schweiz.** Sonnabend und Sonntag Jahresheftversammlung des Gesamtvereins in Wabnitz.

Die Radfahrer treffen sich am Sonntag 7 Uhr an der Bienerstraße, Dienstag Wanderabend, Café Ullrich, Treffpunkt 18 Uhr Fandhaus, Fandhaus.
— **Kleinfallbergsche Abteilung des R. S. Dresden.** Sonnabend 20 Uhr Mitgliederversammlung im Restaurant „In den vier Jahreszeiten“, Neuhäuser Markt 8. — Schließen am Sonntag 18 Uhr aus.

Kleine kirchliche Nachrichten

- **Dreifaltigkeitskirche.** Die biblischen Vorträge von Pfarrer Kuenmüller finden jeden Donnerstag 20 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche, Eingang Türe E. statt. Heute 20 Uhr biblischer Vortrag unter dem Thema: „Die rechte Verlobung.“
- **St. Marien-Kirche, Dresden-Vieschen.** Heute 20 Uhr Vortrag im Pfarrsaal, Marienstraße 2. Marienpfarrer a. D. Gabriel, Berlin, spricht über: „Evangelisches Deutschland, erwacht!“
- **Martin-Luther-Kirche.** Sonntag 8 Uhr findet im Beisein des Vereins Volkswohl (Strahnenbahnhaltestelle Saloppe) Volksgottesdienst statt. Die Predigt hält Pfarrer Kmetz. Der VOR. Strabella wird einige Lieder singen.

Regl. 8 Uhr
Gastspiel
Fritz Schulz
in der neuen großen
Militär-Operette
Der Storch der Kompagnie
im
Central-Theater

Umtl. Bekanntmachungen

Wir den Umbau des Bahnhofs Riesaer I. G. sollen die Arbeiten für die Ausführung der Erd-, Feis- und Widmungsarbeiten, die Befreiung der Grundstücke...

Reichsbahn-Betriebsamt Dresden I

Aufgehobene Straßenperrung Der gesperrte Teil der Balkstraße zwischen Alsbhofgasse und Alsbhofstraße wird nach Fertigstellung der Straßenbauarbeiten vom 17. September ab für den Verkehr wieder freigegeben.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Samson Heim stellt in Dresden-N., Große Bräutigasse 21, der unter dem eingetragenen Firmen Namen Heim in Handel mit Drogen- und Parfümwaren betriebl. wird...

Der Kaufmann Johannes Baumert in Dresden, Gerichtsstraße 20, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 5. Oktober 1932 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Versteigerung über die Versteigerung des ernannten über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Befreiung eines Gläubigeranwaltes und eintretendenfalls über die im § 102 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 11. Oktober 1932, vormittags 9,45 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 23. Oktober 1932, vormittags 9,45 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Dresden, Voßtringer Straße 1, L. Saal 118, Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldet, ist nach dem Konkursgesetz verpflichtet, sich dem Konkursverwalter zu melden...

Ueber das Vermögen des Reichswehrleiters Max Hermann Martin Baumann in Dresden-N., Hauptstraße 87, wird heute am 13. September 1932, vormittags 9,15 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Hermann Zimmer in Dresden-N., Bürgermeierei 5, L., wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 5. Oktober 1932 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Versteigerung über die Versteigerung des ernannten über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Befreiung eines Gläubigeranwaltes und eintretendenfalls über die im § 102 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 11. Oktober 1932, vormittags 9,30 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 23. Oktober 1932, vormittags 9,30 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Dresden, Voßtringer Straße 1, L. Saal 118, Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldet, ist nach dem Konkursgesetz verpflichtet, sich dem Konkursverwalter zu melden...

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Diplom-Capitars Richard Völkel in Dresden, Hauptstraße 86, der unter dem eingetragenen Firmen Namen Völkel in Dresden, Hauptstraße 1 und Hauptstraße 1, den Handel mit optischen und photographischen Gegenständen betriebl. wird...

Der Kaufmann Johannes Baumert in Dresden, Gerichtsstraße 20, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 5. Oktober 1932 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Versteigerung über die Versteigerung des ernannten über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Befreiung eines Gläubigeranwaltes und eintretendenfalls über die im § 102 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 11. Oktober 1932, vormittags 9,45 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 23. Oktober 1932, vormittags 9,45 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Dresden, Voßtringer Straße 1, L. Saal 118, Termin anberaumt.

201. Sächsische Landeslotterie

A. Klasse. — Ziehung vom 14. September. — 9. Tag Alle Nummern, neben denen kein Gewinn steht, wurden mit 500 M. besetzt.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 100 875 648 075) and prize amounts (e.g., 10000, 5000, 1000).

Nachrichten aus dem Lande

Zusammenstoß zweier Kraftwagen Altenberg. Auf der Straße Hainwald-Dresden prallten in der breiten, an sich sehr überdachten Kurve kurz vor Altenberg ein Dresdener Wagen und ein Freitaler zusammen.

In der Arrestzelle erhängt Hohenheims-Gründler. Dieser Tage wurde in Verdorf ein 57 Jahre alter Bergkavalide unter dem Verdacht von zahlreichen, seit Jahren verübten Sittlichkeitsverbrechen verhaftet.

Ausbreitung der spinalen Kinderlähmung Richtenheims-Gebirge. Die spinale Kinderlähmung hat nun auch im hiesigen Bezirk Fuß gefasst. In der Stadt sind sechs Krankheitsfälle zu verzeichnen.

Zahlungseinstellung eines Hotelunternehmens Bad Elster. Das Palasthotel „Wettiner Hof“ in Bad Elster hat die Zahlungen eingestellt. Den Antrag auf die Zahlungseinstellung sollen beträchtliche Mietzinsrückstände geben haben.

Ein Fabrikgebäude wird veräußert Chemnitz. Nachdem bereits vor etwa Jahresfrist das Verwaltungsgebäude der hiesigen Sächsischen Maschinenfabrik vor m. Hartmann vom Chemnitzer Polizeipräsident in Benutzung genommen wurde, wird demnach auch das ehemalige Fabrikgebäude der Sächsischen Maschinenfabrik, das inzwischen mit einem Kostenaufwand von 180.000 Mark zu einem Polizeigebäude umgebaut worden ist, seiner neuen Bestimmung übergeben werden.

Schönheitskammer. Das Hotel „Carlshof“ mit großem Tanzsaal, Restaurationskabinen, Stallungen, Garage usw. ist vollständig niedergebrannt. Das Gebäude gehörte Frau Rudolf in Süßenbrunn, der Inhaberin der dortigen Freizeitsportkonfektfabrik. Demiratschaft wurde es von Gastwirt Schubert aus Eibisfeld. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

Erneuerung des Admetkreuzes auf dem Carradellen Frankenberg. Der hiesige Erbschaftsbesitzer übernahm drei der schönsten Fleckchen Erde im Hochpantale zwischen Brunnerstorf und Braunstorf neu hergerichtete der Dörschlichkeit. Als erstes wurde die sogenannte „Thürmer’s Rieker“ zwischen Brunnerstorf und dem Carradellen besetzt.

Die Preise in den Markthallen bewegen sich nach den amtlichen Berichten vom gestrigen Mittwoch in folgenden Grenzen: (Preise in Vermietung und für 1/2 Kilogramm, soweit nicht andere Mengeneinheiten angegeben sind.)

Table with market prices for various goods. Columns include item names (e.g., Weizen, Roggen, Gerste) and prices per unit.

Vorschläge für den Mittagsstil Epiegelteiler mit Traufkartoffeln und grünem Salat.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Vermischtes

London verfinstert

Der Tower um 4 Zentimeter gesunken — Auch das königliche Schloss Windsor sinkt — Die Bewegungen der Erdkruste in England

Englische Zeitungen berichten über eigenartige Vorgänge, die innerhalb Londons beobachtet wurden. Es wurde festgestellt, daß einige bedeutende Gebäude in der letzten Zeit gesunken sind, und diese Tatsache gibt den Zeitungen Veranlassung zu der Behauptung, daß London verfinstert. So ist der Tower um 4 Zentimeter gesunken. Eine ähnliche Erscheinung wurde beim Schloss Windsor und bei anderen öffentlichen Gebäuden beobachtet. Selbstverständlich können diese auch bei privaten Häusern festgestellt werden. Aber hier ist niemand da, der an einer Beobachtung Interesse hat und die Tatsachen mitteilt. Vielleicht wird auch ein geringes Absinken von privaten Häusern nicht so leicht festzustellen sein, wie bei öffentlichen Gebäuden, wo die Vermessungen sehr eingehend gemacht werden. Trotzdem wird man nicht zu fürchten brauchen, daß London verfinstert. Es ist kaum anzunehmen, daß sich plötzlich derartige Verschiebungen innerhalb des unterirdischen Bodens von London bemerkbar gemacht haben sollen, die auf größere Umwälzungen hindeuten. Das Versinken bzw. Absinken von Gebäuden, das gerade in den letzten Monaten vor sich gegangen ist, kann auf die Verwurmung unterirdischer Teile Londons zurückgeführt werden. Tatsächlich hat die Regierung eine Untersuchung angeordnet, wie weit eine derartige Verwurmung zu beobachten ist, und welche Ursachen dafür vorhanden sind. Es lassen sich aber auch Bewegungen der Erdkruste als Ursache annehmen. Die Erdkruste ist auch heute noch nicht unverständlich und stat. In ganz Europa sind Beobachtungen gemacht worden, die auf eine Bewegung der Erdkruste hindeuten.

In der Schweiz wurde plötzlich in irgendeinem Dorf eine Erdstöße beobachtet, die man früher nicht sehen konnte. Neuhäuser Anzeichen von einer Verschiebung der Erdkruste, von Absinken oder Übersinken von Gebäuden sind in Holland, Norwegen und Schweden beobachtet worden. In Deutschland sind im niederrheinlich-westfälischen Gebiete auf einer Strecke von 2500 Kilometer mit Hilfe von 10000 Punkten von Welcher Messungen veranstaltet worden, an denen hervorgeht, daß sich die großen Grabenrinnen des niederrheinlich-westfälischen Gebietes in den letzten Jahrzehnten jährlich um mehrere Kilometer abwärts bewegt. Manche Gebiete senken sich, während sich andere Gebiete in der Höhe von Tagen heben. Ähnliche Erscheinungen dürften auch für England zutreffen. Nur sind hier noch nicht in dem Umfange wie in Deutschland wissenschaftliche Beobachtungen angeestellt worden, so daß die Bewegung der Erdkruste sich in den Zeitungen zu einer Sensationsmeldung auswachsen. Andererseits dürfte gerade auf dem Gebiete von London eine Bodenbewegung festzustellen sein, die durch den Einfluß des Grundwassers entstanden ist. Nur genaue wissenschaftliche Untersuchungen können eine erschöpfende Auskunft darüber geben, welche elementaren Kräfte an dem Absinken zahlreicher Gebäude Londons wirksam sind. Wegen die Bewegung der Erdkruste sind Mittel und Maßnahmen nicht möglich. Ob gegen eine Verwurmung und gegen den Einfluß des Grundwassers etwas getan werden kann, das hängt von dem Gutachten der Sachverständigen ab. Trotz aller Schreckensmeldungen darf man aber sich davon überzeugen sein, daß London noch einige Jahrhunderte auf seinem alten Platze stehen wird.

Bei der „Wuthia“ der Wirtschaft

In der Wetterwarte der Konjunkturbeobachtung

„Die Post geht ab — und auf dem Rückblick sieht der Schwager! — so ganz ohne Zusammenhang kann man dieses gefällige Wort nicht verstehen, das in diesen Wochen in der Wilhelmstraße enthanden ist. Aus der Diplomatensprache überlebt, bedeutet es etwa folgendes: Die Post geht ab, d. h. in diesem Falle, eine neue Wirtschaftperiode wird eingeleitet.“

Und der Schwager auf dem Hof, das ist — der Schwager des Reichswirtschaftsministers Warthold, — Geheimrat Wagemann, den schon Brünning als die Wuthia der deutschen Wirtschaft bezeichnet hat.

In eingeweihten Kreisen weiß man, daß diese Schwagerhaft für die deutsche Wirtschaftspolitik von außerordentlicher Bedeutung ist. In der Dessenlichkeit rät man noch immer Rästel, von wem denn eigentlich der konstruktive Plan mit dem Steuergesetz stamme. In der Wilhelmstraße vermutet man es ziemlich genau: die Fäden führen weg vom Regierungsviertel, durch das Brandenburger Tor, die Charlottenburger Chaussee hinauf bis zum Anle, biegen dann um zum Kurfürstendamm und enden zwischen Luxuscasés und hochgelegenen Geschäften der vornehmsten Berliner Straße in dem ersten und zugleich größten Boardinghaus Deutschlands, das das Reich nach Kriegsende für seine Zwecke erworben hat. Wir befinden uns

im Reichs Geheimrat Wagemann.

Vor einigen Wochen erlitt dieses Signal. Jedermann hat es vernommen — gläubig oder ungläubig — aber wer weiß, woher es kommt? Wer gibt in Deutschland das Signal, daß der Wirtschaftsaufschwung beginnen kann? In der Wilhelmstraße antwortet man auf diese Frage: „Da müssen Sie sich schon einmal zu unserer großen Wetterwarte begeben!“

Und wieder landet man in dem Boardinghaus am Kurfürstendamm, in Geheimrat Wagemanns Reich: „Institut für Konjunkturforschung“, steht unten an der Tür.

Woher weiß da oben der Geheimrat Wagemann, ob ein Konjunkturaufschwung wieder beginnt? In einem Labyrinth von dunklen Korridoren legt man zehn Minuten lang ziellos umher. Und der Verleitetler ahnt noch nicht, daß er in einem Hause ist, in dem man von einer in Europa wohl einzigartigen Warte aus den klaren Blick über die tief unten ausgedehnte Weltwirtschaft hat! Aber die Erkenntnis kommt bald . . .

Was macht es, daß diese Warte nur ein verkaufter, mit Aktienpapieren überladener Schreibtisch ist, was tut es, daß das große Panorama dessen, was wir durchleben, nur in Tafelkolonnen oder in Kurven der Statistik sichtbar wird?

„Erste Lichtblicke . . .“

„In Chile, aber auch in Peru und Ecuador besteht noch immer Inflationsgefahr. Mit den Staatsfinanzen steht es überall besonders schlecht. In Uruguay, Kolumbien und San Salvador sind Teil- oder Vollkonvertierungen erklärt worden. China, Niederländisch-Indien und Siam befinden sich noch immer auf dem toten Punkt . . .“

Aber — England hat schon vor einem Vierteljahr langsam, langsam mit der Anturteilung angefangen. Und hinter sich hat er einen ganzen Schwarm zugehöriger oder betreuernder Staaten: Britisch-Indien, Australien, Neuseeland, Palästina, Argentinien, Venezuela . . . Und wenn man weiter das Weltwirtschaftspanorama betrachtet: dort in Amerika, hier in Deutschland, überall wird der Abschwung der Produktion immer geringer, immer geringer. Ein einziges Zeichen: die Panik an den Kreditmärkten hat aufgehört!

Im April noch hat man folgenden Wetterbericht herausgegeben: Die internationale Vertrauenskrise dauert allgemein an. Die Währungsprobleme und die staats-

finanziellen Schwierigkeiten haben sich weiter erhöht, der Devaluationsdruck ist größer geworden. Für Deutschland gilt vor allem die Tatsache, daß durch eine Finanzmaßnahme des Sparkapitals ein Ausgleich der Defizite nicht mehr möglich ist . . .“

Ende August jedoch konnte man einen ganz anderen Wetterbericht verkünden: „In der Weltwirtschaft zeigen sich erstmalig in breiter Front Anzeichen zu einem Umschwung in den wichtigsten Effekten- und Rohstoffmärkten, obgleich Produktion und Umsätze noch zurückgehen und der Gläubiger-Schuldner-Ausgleich in der Welt gefordert bleibt . . .“ Erste Lichtblicke . . .“

Die Wetterwarte des Geheimrats, die die kleinste Wirtschaftsbewegung im letzten Bande der Welt in ihre Beobachtung mit einbezieht, konstatiert aber auch ganz in unserer Nähe eine große, kaum bekannte Wertwürdigkeit:

Und Frankreichs Vormachtstellung?

Die wirtschaftliche Vormachtstellung Frankreichs, die politisch und wirtschaftlich uns und der Welt unerschütterlich geachtet hat, scheint zum großen Teil gebrochen! Frankreich hat seine ausländischen Guthaben zum großen Teil zurückgezogen und kann also nicht mehr mit einem plötzlichen Rückgang seiner Gelder anderen Ländern Gefahr bringen. Außerdem haben mehrere Faktoren zur wachsenden Passivität der französischen Handelsbilanz beigetragen. Frankreich hat also zwar Gold gehortet, aber es ist alles andere als allmächtig!

Und weiterhin wird von der Wetterwarte aus das Bild der Wirtschaft gezeichnet. Da nimmt mein Gegenüber einen Vogen Papier und zeichnet von oben nach unten einen schrägen Strich. „Was ist das?“ — „Das ist der Rückgang der deutschen Wirtschaft.“ — „Ach so!“ (Man kann sich noch nicht ganz an die sachliche Reihfolge gewöhnen, auf einem unordentlichen Schreibtisch zwischen einem Jigarentummel und einer Nischlaffe das große deutsche Wirtschaftsergebnis zu skizzieren.)

„Und jetzt das hier?“ Ein anderer Strich geht noch schräger hinab. „Das ist die

Entwicklung der Rohstoffpreise!

Sie sind seit ihrem Höchststand durchschnittlich um etwa 80 Prozent abgesunken. Hundert Kilogramm Weizen kosteten 35 Mark, dann 8,50 Mark. Dieselbe Menge Seide ist von 90 auf 11 Mark im Preise abgerutscht. Kaustisch ging von 944 auf 88 Mark herunter, also ein Absinken um 60 Prozent! — Ja, weiß man denn, wie nahe man daran war, die Rohstoffe wegzuworfen, anstatt sie zu verkaufen? Jetzt, seit einigen Monaten, ziehen die Rohstoffpreise wieder an, und zwar in erheblichem Maße. Die Rohstoffländer werden wieder allmählich kaufkräftig . . .“

Der Post im Wirtschaftskrumm!

Der Geheimrat, der hier in äußerster Zurückgezogenheit die großen Überflüsse gewinnt, und Pläne schmiedet, hat 90 Mitarbeiter. Gilt es doch, von einem Wirtschaftsergebnis in Japan bis zur genauen Festlegung der berühmten Schweinepreise in Deutschland (Auf und Ab der Schweinepreise) alles zu erforschen, was für die fähige und doch großartige Wirtschaftsdialyse erforderlich ist!

Zahlreiche Menschen arbeiten in dem riesenhaften am Kurfürstendamm, gemeinsam über „Statistisches Reichsbüro“ und „Institut für Konjunkturforschung“ herrscht der sehr freundliche und joviale Prof. Wagemann, dem man alles andere — nur nicht den nächsten Zahlenmenschen anfließt. Und dabei sammeln sich in seinem Büro nicht nur die Endzahlen, er hilft tätig mit bei der Zusammenfassung, erscheint überall, wo man sich beispielsweise bei schwierigen Berechnungen auf das Gebiet der Schätzung begeben muß. Wenn man außerdem noch als Reichs wahlleiter recht schwierige Pflichten zu erfüllen hat, so ist es genug der historischen Zahlen, die auf den trügerischen Geheimrat einfließen.

Reine Bergsturzgefahr an der Mosel. Der Bergsturz bei Cochem an der Mosel, wo vor einiger Zeit viele tausend Kubikmeter Felsmassen zu Tal stürzten und einen Teil der Provinziallandstraße verschütteten, scheint noch nicht ganz zum Stillstand gekommen zu sein. In den letzten Nächten wurden verschiedentlich größere Steinrutschungen beobachtet, weshalb der Warnungsdienst an der Verfallstelle erheblich verschärft wurde. Bisher ist allerdings der Steinrutsch nur zu einem geringen Teil bis auf die Straße niedergegangen, jedoch fürchtet man, daß mit dem Einsetzen regnerischer Witterung weitere Bergstürze sich ereignen.

Rein Wägenbrand verbrannt. In Rixdorf bei Corbeia brach in dem Gutshaus des Gutsherrn Willi Zehle Feuer aus. Der 67 Jahre alte Schwieger- vater, Alwin Schumann, wurde als verköhlte Leiche unter den Trümmern des Stallgebäudes hervorgezogen. Er hatte im Keller der Scheune verbrannt, mit Hilfe eines Strohpfeilers die Wändebrut zu vernichten. Man nimmt an, daß der alte Mann von dem Qualm des glimmenden Strohs betäubt wurde und aus seiner Bewußtlosigkeit nicht mehr erwacht ist, so daß das Feuer sich ungehindert ausbreiten konnte.

Das Diebstahlsgewerbe in Dünaburg. Bei einem Gemüsehändler in Dünaburg bei Bergeburg war seit einigen Wochen die Wägenbrut als Hausangehörige tätig. Da der Bauer keine Taschenuhr und die Bäuerin Kleidungs- und Wäschegegenstände vermisst, fiel der Verdacht auf die neue Hausangehörige. Die Nachforschungen ergaben die Nichttätigkeit dieses Verdachts. Das Mädchen hatte die geraubten Sachen in der Dünaburg (1) versteckt, wo sie jedoch durch das Wühlen der Schweine aus Tageslicht genommen waren. Als jetzt die von dem Bauern benachrichtigte Polizei im Hause erschien, eilte das Mädchen in ihre Dachkammer, verhielt ihr Gesicht mit einem Bettuch und sprang dann aus dem Fenster, etwa zehn Meter hoch, in den Hof hinunter. Sie erlitt Verletzungen an beiden Füßen und innere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

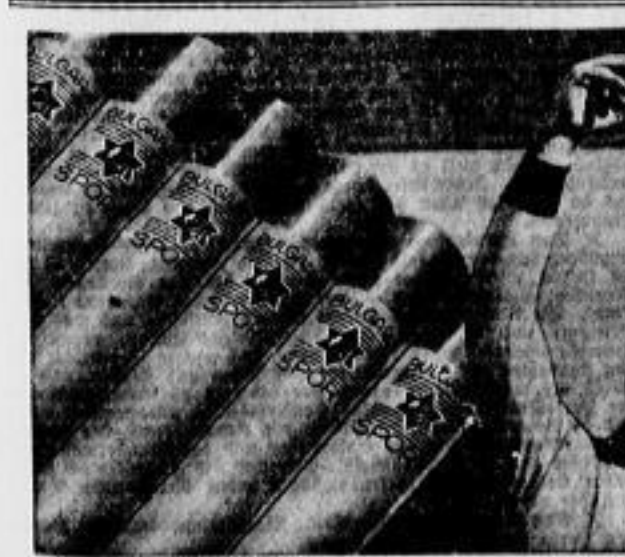
Chinesische Schauspielerin wegen eines Autounfalls angehalten. Die bekannte chinesische Filmschauspielerin Anna May Wong kam auf einer Auto tour in die Nähe von Wiener-Neustadt. Sie chauffierte einen Cadillac-Limousine, der ihrem Begleiter, dem Konfliktkomponisten Hubert Trimmel, gehörte. Auf dem Wege kreiste ein Radfahrer den Wagen, stürzte und zog sich schwere Verletzungen zu. Anna May Wong fuhr nach dem Unfall

weiter, ohne sich aufzuhalten. Wie sie später angab, hatten weder sie noch der im Wagen sitzende Komponist etwas von dem Unfall bemerkt. Der Wagen wurde, als er in Wiener-Neustadt eintraf, von der Polizei angehalten. Anna May Wong und ihrem Begleiter wurden die Pässe abgenommen und ihnen vorgeschrieben, bis zur Vernehmung der Amtshandlung Wiener-Neustadt nicht zu verlassen.

Ruhe als Räumungsgrund. Ein Prager Hausbesitzer hatte beim Gericht um Bewilligung zur Räumung eines Mieters nachgesucht, weil dieser in seiner Wohnung mehrere Katzen hielt, deren Ausdünstung im ganzen Hause zu spüren war. Das Gericht stellte fest, daß die Hauptursache der Unruhe entpfecht, daß der Mieter trotz Aufforderung den Mangel nicht beseitigt habe und sich die Räumung zu. Das Kreisgericht bestätigte das Urteil der ersten Instanz mit der Begründung, daß eine derartige Behinderung der Mietsbewohner als grobe Verletzung der Hausordnung anzusehen sei.

Ein ganzer Ort eingeebnet. Im Rätiner Rosental ist die Ortschaft Oberdorf durch einen Brand fast vollständig vernichtet worden. Von insgesamt 15 Objekten ist nur ein einziges Wohnhaus mit einem Stallgebäude noch erhalten geblieben. Von den übrigen Besitzern sind sechs vollkommen obdachlos.

Vierte und fünfte. Aus Bukarest wird gemeldet: In Galatz erschoss auf offener Straße ein Hauptmann einen Major. Der Täter wurde verhaftet. Er gab an, daß seine frühere Geliebte von ihm 18000 Lei gefordert und sich zu diesem Zweck an den Major gewandt habe mit dem Ersuchen, ein Verleihen gegen den Hauptmann wegen Vertrags einzuleiten. Als der Major den Hauptmann auf offener Straße deswegen ansprach, zog dieser einen Revolver und schoß den Major nieder. Der Täter wird vor das Kriegsgericht gestellt.



Nicht verzichten

wird der Raucher auf die besondere Note, an die er sich gewöhnt hat. Wer Bulgaria raucht, weiß, daß er eine Ausnahmestellung unter den 3j-Rauchern einnimmt.

BULGARIA SPORT, die 3 1/3 der Bulgaria

6 Zigaretten 10 Pfg. mit Sport-Photos

Wehrkraft und Wehrwille

Neue Bücher von Militärschriftstellern
Nur tapfere, wehrbafte und waffenfreundliche Völker haben eine Geschichte. Es gibt keine Freiheit ohne kriegerische Kraft.

Den Führern der nationalistischen Bewegung in Deutschland widmet Generaloberst Karl v. Einem sein Buch: '300 Jahre Armee der Freiheit'.

'Friedensbrände aller Völker, heißt den Krieg lösen durch das Ueberfließen der Rakete.' Mit diesen Worten leitet General A. D. Baumgarten-Crujus sein Buch: 'Die Rakete als Weltfriedenswaffe' ein.

Gerhart Hauptmann und das junge Deutschland

Ludwig Kuna hat im Verlag von Friedrichs Buchhandlung in Breslau ein kleines Schriftchen herausgegeben. Gerhart Hauptmann und das junge Deutschland.

In bunter Reihe um die Heimat

Heinrich von Schullern: 'Boccaccio auf Schloß Tirol' - Arthur Brausewetter: 'Nur ein Bauer' - Heinrich Norden: 'Günter Reinemanns Ferienfahrt nach Siebenbürgen' - Hermann Brandau: 'Der deutsch-amerikanische Patriot'

Wenn man auch den neuen Roman des Tiroler Dichters Heinrich von Schullern 'Boccaccio auf Schloß Tirol' (Concordia, Deutsche Verlagsanstalt, Berlin-Friedenau) in die Reihe der geschichtlichen Romane stellen möchte, so steigt doch hinter dem geschichtlichen Geschehen dieses Buches die Landschaft der Berge so wichtig auf, daß es ein Schicksalslied der Heimat und erleben läßt, tragen alle etwas von dem Geist dieser einzigartigen Landschaft.

Wenn von Schullerns Buch vom Schicksal des deutschen Siedens spricht und auch unangesehen das Schicksalslied des heutigen Tirols mit sich will, so verliert er in Danks lebende österreichische Dichter Arthur Brausewetter in seinem Roman 'Nur ein Bauer' (Verlagshaus Verlag, Breslau) das Schicksalslied des deutschen Ostens anzuheben.

manns Wurzeln in der Generation vor der Jahrhundertwende liegen, und daß sein Bissel etwas zerzaust im Binde der Gegenwart weilt. Einem großen Teil der Jugend hat der Dichter von 'Indipohdi', 'Phantom', 'Wanda' und mehrerer stark biographisch gefärbter Bücher nichts mehr zu sagen.

Robert Jacharias als schwarzen Gegenpieler für seine kernigen Bauerngestalten. Selbstverständlich muß auch der Gegenjah von Bauern und Großgrundbesitzern hineinspielen.

Den Heimatgedanken, ganz gleich, wo er lebendig ist, als die Quelle zum unzerstörbaren Volkstum zu betrachten, ist auch die Absicht eines Buches, das, nicht als Roman geschrieben, doch in seiner frischen Art manchmal wie eine Erzählung wirkt.

Das Buch von Hermann Brandau, 'Der deutsch-amerikanische Patriot' (im Carl-Schurz-Verlag, Chicago), ist nur von der Gewinnung her zu beurteilen, es ist eigentlich ein kleiner Hauspost der Deutsch-amerikaner, die sich in den Vereinigten Staaten noch manchmal voller Sehnsucht der alten deutschen Heimat erinnern.

Konstruktion, nichts von Schachteln; hier pocht ein Herz. Und das diele empfand Max Derrmann - Reihe, als er die 'Hauptmann-Welt' in flüssigen Versen schloß, die den schließlichen Heimatbegriff hinter den Gestalten aufleben lassen.

Kleine Buchanzeigen

- X Hoff Brandt: Erlebnis Afrika. Eine Fahrt von Tana nach Kairo, mit einer eigne dort geschriebenen Karte. (Verlagshaus Verlag, Leipzig)
X Das Wunderbar oder die Verbannten. Eine Sammlung, herausgegeben von Rudolf Ohlen. (Verlagshaus Verlag, Leipzig)
X Die Wälder der Welt. Eine Reise durch die Wälder der Welt. Herausgegeben von Rudolf Ohlen. (Verlagshaus Verlag, Leipzig)

Verlauf

Am 15. Septbr. 1915.
15. Oberleitneramtlerregiment zusammengezogen.

Großes

Am kommenden Sonntag, den 19. Septbr., findet ein großes Sportfest statt.

Den Verlust

gewonnen die 1. Sonderschlepper-Regiment (Pflanzkörper) in Plandorf.

Kraftfahrers

Weit über 100 Kraftfahrern nahmen an der Tournee teil.

Pferdesport

Am 14. Septbr. fand ein Pferdesportfest statt.

Arzt

Arzt Dr. F. W. ...

Ho

Sonn

den Tage mit dem 7:5-Bieg... Die Entscheidung für Götze mit 6:1, 10:12, 4:6, 6:8, 7:5.

Schluss in Leipzig

Das Einladungsturnier von Weißenhof Leipzig ist beendet. Sieger im Herrenzweig wurde Diez-Weitzing, der 6:4, 6:4, 4:6, 6:4 den Berliner Tübden schlug.

3. Allgemeines Jugend-Tennisturnier vom 30. September bis 2. Oktober in Dresden

Vereits zum fünften Male veranstaltet der um die Förderung der deutschen Tennissportjugend so verdienstvolle Dresdner Tennisclub 1922 trotz der Not der Zeit auch in diesem Jahre das für 1914 und später geborene Jugend-Tennisturnier auf seinen Plätzen an der Kynmühlstraße.

Die außerordentliche Beliebtheit dieser Jugend-Veranstaltung läßt wie bisher stets eine gute Beteiligung des deutschen Tennissportwuchses aus dem ganzen Reiche erwarten.

Womens Tennis-Weltrengliste

Wie üblich, gibt jetzt der bekannte englische Tennisexperte Walter Wood nach Abschluß der amerikanischen Tennisturniere seine Weltrengliste heraus.

- 1. Biers-Amerika, 2. Cochet-Franzreich, 3. Borotra-Franzreich, 4. Allison-Amerika, 5. Zetter-Amerika, 6. Frazar-Deutschland, 7. Perry-England, 8. v. Gramm-Deutschland, 9. Hahn-England, 10. Crawford-Schottland.

- 1. Mills-USA, 2. Jacobs-Amerika, 3. MacLennan-Franzreich, 4. Frazar-USA, 5. Traub-Frankreich, 6. Grelon-England, 7. Whittington-England, 8. Frazar-Deutschland, 9. Hammett-England, 10. Sigari-Belgien.

Wood hat also Ferns und v. Gramm an die 6. und 8. Stelle seiner Herrenliste gestellt, womit man durchaus einverstanden sein kann.

Bei den Damen nehmen Hel. Krahwinkel und Hel. Horn den 5. und 8. Platz ein. Hel. Krahwinkel, die in diesem Jahre so gut wie nicht gespielt hat, konnte natürlich nicht in die Liste aufgenommen werden.

Boxen

W. Bilz gegen D.E.C.

Kommenden Freitagabend 8 Uhr findet ein Vorkampfabend von W. Bilz gegen D.E.C. im Saale des Reichsstadions, Dresden-N., Wilschdorfweg, statt.

Weiterhalten der Schwertkämpfer

Der Deutsche Kriegerkämpferverband von 1891 führt in der Zeit vom 16. bis 18. September in der Dortmunder Weidenhalle die diesjährigen Kriegerkämpferwettkämpfe durch.

Waffenport

Dresdner Damen-Fechtklub

Der Fechtbetrieb ist nach den Ferien voll aufgenommen. Es wird fleißig für die kommenden Turniere geübt.

Wassersport

Gute Beteiligung beim Dauerrudern und Paddeln Pirna-Dresden

Am Mittwochsabend wurde im Bootshaus des DRS, das Meldeergebnis für die Herbstveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Ruderer, Paddler und Segler im DRS, am Sonntag, dem 2. Oktober, festgestellt.

Am 10. September wurden bei den Paddlern 10 Vereine mit 12 Booten und 22 Fahrern für drei von den angeführten Halbbootrennen gemeldet.

- Nr. 1: Halbbootrennen für Junge, 6 Boote. Nr. 2: Halbbootrennen für Damen, 4 Boote. Nr. 3: Halbbootrennen für Damen und Herr, 2 Boote.

Am 11. September wurden bei den Seglern 11 Vereine mit 11 Booten und 110 Fahrern gemeldet.

- Nr. 1: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 2: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 3: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Nr. 4: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 5: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Nr. 6: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 7: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Nr. 8: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 9: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Nr. 10: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 11: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Nr. 12: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 13: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Nr. 14: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 15: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Nr. 16: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 17: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Nr. 18: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 19: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Nr. 20: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 21: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Nr. 22: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 23: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Nr. 24: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 25: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Nr. 26: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 27: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Nr. 28: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 29: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Nr. 30: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 31: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Nr. 32: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 33: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Nr. 34: Seglerwettkämpfe, 11 Boote. Nr. 35: Seglerwettkämpfe, 11 Boote.

Die Teilnehmer am Gordon-Bennet-Wettfliegen

17 Ballons in Basel

Das Gordon-Bennet-Wettfliegen, die größte internationale Freidballon-Veranstaltung, findet in diesem Jahre am 23. September in der Schweiz statt.

Amerika mit den Ballons „Goodyear VIII“ (Fahrer: van Orman, 2. Fahrer: H. J. Blair), „U.S. Army“ (1. Fahrer: Lt. Com. Settle, 2. Fahrer: Aufhewell), „U.S. Navy“ (Belagung noch nicht genannt).

Deutschland mit den drei Ballons „Harmen“ (Otto Hartmann, Alexander Dahl), „Stadt Eisen“ (H. Eimermacher, Dr. Hugo Raulen), „Deutschland“ (Erich Reimnitz, Richard Schöke).

Franzreich ebenfalls mit drei Ballons, und zwar mit „Lafayette“ (Georges Blanchet, Georges Cormier), „Aventure“ (Marius Marquant, Maurice de Brader), „Petit Rouffe“ (Georges Ragnan, René de Grain).

Polen mit den Ballons „Polonia“ (Jozef Wladislaw, Stanislaw Antoni), „Odyssia“ (Gyul Franzjosef, Wladyslaw Jozanien).

Schweden mit den drei Ballons „Sjörich“ (Olof Eriksson, Victor de Beauclair), „Victor de Beauclair“ (Olof Eriksson, Victor de Beauclair), „Sjörich“ (Dr. A. von Baerle, Dr. E. Dietrich).

Spanien mit dem Ballon „14 de Abril“ (Cap. de Corv. A. Ranea, Lt. de Volcan Francisco Carrasco).

Der deutsche Ballon „Deutschland“ und der schweizerische „Sjörich“ sind eigens für das Gordon-Bennet-Wettfliegen neu konstruiert.

Für diejenigen Ballons, die eventuell auf deutschem Gebiet landen, werden auf Veranlassung des Reichspostministeriums die deutschen Grenzschutzämter sofort verständigt.

Die Teilnehmer am Wettbewerb sind: 1. „Goodyear VIII“ (USA), 2. „U.S. Army“ (USA), 3. „U.S. Navy“ (USA), 4. „Harmen“ (D), 5. „Stadt Eisen“ (D), 6. „Deutschland“ (D), 7. „Lafayette“ (F), 8. „Aventure“ (F), 9. „Petit Rouffe“ (F), 10. „Polonia“ (P), 11. „Odyssia“ (P), 12. „Sjörich“ (S), 13. „Victor de Beauclair“ (S), 14. „14 de Abril“ (S), 15. „14 de Abril“ (S), 16. „14 de Abril“ (S), 17. „14 de Abril“ (S).

Deinzel baut Sportflugzeuge

Das gute Abschneiden der Deifelmotoren beim internationalen Europarundflugwettbewerb — diese Flugzeugtypen wurde u. a. von Moritz Deinzel — hat die Deifelmotoren veranlaßt, namentlich auch den fernläufigen Bau von Sportflugzeugen aufzunehmen.

Die der zukünftigen Top der Deifelmotoren auszuweichen wird, ist zwar noch nicht bekannt, jedoch dürfte man in der Annahme nicht irren, daß der neuentwickelte Flugzeugkonstrukteur, Diplomingenieur Robert Deinzel, der selbst einer unserer erfolgreichsten Piloten ist, eine Maschine heranzubringen wird, die auf dem deutschen Sportflugzeugmarkt noch fehlt.

Wanderbooten, Kufenbordmotoren und Seltene geogel. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Wettford und 5 Reichsmark Strafe

Als Wirtin kommt die Meldung, daß das zuständige Wasserbauamt der Wettfordlerin Frau Olga einen Strafbescheid über 5 Mark ausgesprochen hat, weil sie verbotswidrig im Kanal geschwommen ist.

Auf der Wittenbergstraße 10 wurde ein Menschenschaukel von 3000 Personen verurteilt, was nach Ansicht dieser vorläufigen Behörde offenbar die Erregung höchsten „öffentlichen“ Mergernisses darstellt.

Verbandswettkampf

Der große Verbandswettkampf ist namentlich zum größten Teil der Dresden Schwimmsportvereine durchgeführt worden. Die Ergebnisse sind folgende:

- Erstes: 1. E. R. W. Lau 275,5 Punkte, 2. E. R. W. Lau 275,5 Punkte, 3. E. R. W. Lau 275,5 Punkte, 4. E. R. W. Lau 275,5 Punkte, 5. E. R. W. Lau 275,5 Punkte, 6. E. R. W. Lau 275,5 Punkte, 7. E. R. W. Lau 275,5 Punkte, 8. E. R. W. Lau 275,5 Punkte, 9. E. R. W. Lau 275,5 Punkte, 10. E. R. W. Lau 275,5 Punkte.

Kegelsport

Übungskampfabend der „Jedda“ im Verband Dresdner Kegellubs

Der letzte Sonntag sah die Spitzengruppe, Teile der Gruppe 1, die Gruppen 2 und 3 sowie die Damenabteilung bei reger Beteiligung am Start.

Die besten Ergebnisse erzielte in der Spitzengruppe J. S. u. E. (11), er überbot sich mit 1190 Holz auf 200 Ringeln den Rekord des Tages vor dem Verbandswettkämpfer H. S. u. E. (11), der mit 1190 Holz (1190 Punkte) den Rekord (1190 Punkte) aufstellte.

Reparaturen

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

Reparaturen zu Fabrikpreisen W. Camillo Entlein Wilschdorfstraße 23

In der ersten Gruppe erreichte Franz Rantner (DR. 18) mit 1068 Holz den 1. Platz.

Die Gruppe 2 führt Ed. 113 (Platz) mit 1121 Holz an, Vindach (Humor 2) erreichte 1114, Nordmann (Sportklub 2) 1113, Wolfenreiter (Wolfsklub) 1101, Röhler (D.S.G.) 1098, Strohberger (Wasserwerk) 1090 und Baumann (Rugelklub) 1088 Holz.

In Gruppe 3 gelang unter 21 Teilnehmern der beste Wert Ed. 113 (D.S.G.) mit 1068 Holz vor Wehner (Wolfsklub) mit 1077, Rottmann (D.S.G.) 1092, Stitz (101) und Stade (D.S.G.) mit 1047 Holz.

Auf der Wittenbergstraße 10 wurde ein Menschenschaukel von 3000 Personen verurteilt, was nach Ansicht dieser vorläufigen Behörde offenbar die Erregung höchsten „öffentlichen“ Mergernisses darstellt.

Rollschuhsport

Rollschuhsport in Dresden. Die Freizeitsportler in Dresden sind im Rollschuhfahren sehr tätig und unermüdet geübt.

Die Hauptabteilungen für Einzel- und Paarrollschuhfahren, Rollschuh- und Eiskunstlauf sind am 12. bis 14. September in Dresden abgehalten worden.

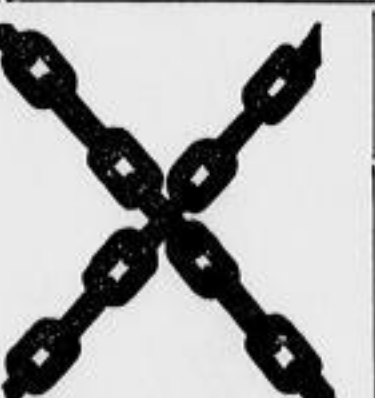
Die Hauptversammlung der Rollschuhfahrer in Dresden fand am 12. September im Saale des Reichsstadions statt.

Vereinskalender

18. September 1932 (D.S.G.). Sonntag Rollschuhausflug nach Weidendorf. Treffen 7 Uhr Bahnhof Wettinstraße.

Schülervereinsausflug, Wander- und Winterportabteilung. 8 Uhr keine Abendveranstaltung, dafür Rollschuhabend um 8.30 Uhr im Saale des Reichsstadions. Die für 17. und 18. September angelegte Wanderung fällt aus.

Holländerin BUTTERMILCHSEIFE die Seife für höchste Ansprüche



Keine Kette ohne Glieder Kein Aufstieg ohne Arbeit Keine Arbeit ohne Umsatz Kein Umsatz ohne Reklame

Das große süddeutsche Absatzgebiet erreicht man immer wieder am besten und billigsten durch eine Insertion in den Münchner Neuesten Nachrichten.

Neu eröffnet Nordisches Pelzhaus Dresden, Schloßstr. 8

Donnerstag, 15. September 1932 Die Konturfe... Am Monat August... Die Konturfe... Am Monat August... Die Konturfe... Am Monat August...

Börsen- und Handelsteil

Die Konkurse in Sachlen im August

Mitteilung des Statistischen Landesamtes

Im Monat August sind 123 (im Vormonat 144) Konkurse auf Sachsen eröffnet worden. Von diesen entfallen 93 auf die Städte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zwickau. 65 Konkurse sind Ratgegeben worden, während 67 (im Vormonat 72) mangels Masse abgelehnt sind. Von den neuen Konkursen betrafen 62 nicht eingetragene Einzelunternehmungen und Einzelfirmen, 18 Gesellschaften (darunter 7 offene Handelsgesellschaften und 11 Gesellschaften m. b. H.), 9 natürliche Personen, 86 Kaufleute und 2 andere Gemeinshaften. 13 entfielen auf die Industrie, 42 auf den Warenhandel (davon 6 Großhandel), 20 auf sonstige Gewerbe (Handwerk, Holz- und Landwirtschaft usw.) und 2 auf die Landwirtschaft. Die voraussichtliche Höhe der Forderungen ist bei diesen insgesamt 77 Konkursen in 14 Fällen auf weniger als 1000 Reichsmark, in 35 Fällen auf 1000 bis 10000 Reichsmark, in 24 Fällen auf 10000 bis 100000 Reichsmark und in 2 Fällen auf 100000 bis 1 Million Reichsmark geschätzt, während sie in 2 Fällen nicht festzustellen war.

Neben den Konkursen sind noch 88 (im Vormonat 84) gerichtliche Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden. Davon betrafen 29 nicht eingetragene Einzelunternehmungen und Einzelfirmen, 8 Gesellschaften (darunter 5 offene Handelsgesellschaften), 2 natürliche Personen und 1 Kaufmann. Neun entfielen auf die Industrie, 13 auf den Warenhandel (davon 1 Großhandel) und 8 auf sonstige Gewerbe (Handwerk, Holz- und Landwirtschaft usw.).

Als eine Verbesserungsbewertung der Wirtschaftslage kann hier seit einigen Monaten anhaltende Rückgang der Insolventen doch keineswegs gewertet werden. Infolge der Krise hat sich seit Jahr und Tag die Zahl der Einzelunternehmungen ganz wesentlich vermindert, so daß der Prozentfuß der Zahlungsvereinigungen zu den noch insolventen Betrieben kaum eine Minderung erfahren haben dürfte.

Wohnphonwerke AG. Leipzig-Wahren

Kapitalherabsetzung und Geschäftsabstufung gegen stärkere Minderheiten genehmigt

In der Hauptversammlung waren 43 Aktionäre mit einem Kapital von etwa 5 Mill. Reichsmark vertreten. Davon vertrat der Opponent Rechtsanwalt Dr. Koplowsky etwa 400 000 Reichsmark. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Aufsichtsratsvorsitzende, Bankier Arnhold, Berlin, eine

Erklärung

ab, in der er sich gegen die Angriffe gegen Direktor Vorhards richtete. Es sei nicht richtig, daß Vorhards ein bei der Gesellschaft beherrschendes Debitus auch nur teilweise getilgt worden sei. Vielmehr sei dieser voll und ganz abgedeckt. Es sind ihm keine Aktien über Part abgenommen worden, sondern der Erwerb der Aktien seitens der Gesellschaft habe unter Part stattgefunden.

Die Hauptversammlung genehmigte sodann gegen die Stimmen zweier Aktionäre, darunter hauptsächlich Dr. Koplowsky die

Kapitalherabsetzung von 17,06 auf 10,75 Mill. Reichsmark durch Einziehung von eigenen Stammap Aktien. Die Herabsetzung des gesetzlichen Mindestkapitals auf 200 000 Reichsmark wurde ebenfalls genehmigt. Vor der Bilanzgenehmigung trat eine Pause ein, in der die Verwaltung mit Rechtsanwalt Dr. Koplowsky verhandelt wurde. Die Verwaltung findet heute nachmittags ihren Fortgang.

Nach der etwa einstündigen Pause entspann sich eine ausgedehnte Debatte darüber, wann zu welchem Preise und zu welchem Zweck die im Geschäftsjahr 1931 erworbenen 4,47 Mill. Reichsmark eigene Aktien gekauft worden seien. Der Aufsichtsratsvorsitzende teilte mit, daß sich dieser Aktienposten wie folgt zusammensetze: 3,25 Millionen wurden durch die Polophon Holding A.-G. in Basel erworben, 210 000 Reichsmark in Verbindung mit einer Beteiligung und 1 Mill. Reichsmark vom dem früheren Generaldirektor Vorhards. Der Durchschnittspreis betrage 102,5 %. Die Aktienaktion erfolgte an im- und ausländischen Börsen, und zwar in fleischten Posten. Es sei der Verwaltung außer der Uebernahme des Vorhards'schen Aktienpakets kein Fall bekannt, daß von Verwaltungsmitteln Aktien abgenommen worden seien. Die Verwaltung mache kein Hehl daraus, daß die von der Polophon Holding A.-G. in Basel angekauften Aktien zum Zwecke einer event. Einziehung erworben worden seien. Bezüglich des Anschaffungspreises der gesamten Aktien glaubt die Verwaltung vorläufig gehandelt zu haben, indem sie den mehrfachen Anforderungen, bei einem Kurs von 800 bis 400 % zu intervenieren, nicht gefolgt ist, sondern erst zu etwa Pari gekauft hat. Die opponierenden Aktionäre beantragten trotz dieser Erklärung die

Einziehung von Reserven.

Dieser Antrag wurde gegen 24 005 Stimmen abgelehnt.

Am gleichen Stimmverhältnis erfolgte die Entlassung der Verwaltungsratsmitglieder.

An Stelle des auf Grund der Notverordnung auscheidenden Aufsichtsratsmitglieds Dr. Kurt Eberwein, Berlin, wurde Dr. Georg Wolf, Berlin, gewählt. Die beschlossene Wahl von Direktor Vorhards in den Aufsichtsrat wurde ausgesetzt, da erst die Entlastung für die Amtsperiode im neuen Geschäftsjahr abgewahrt werden soll. Die Genehmigung des Abchlusses Verlust von 1,5 Millionen, der aus den Reserven gedeckt wird, erfolgte bei Stimmenshaltung von Rechtsanwalt Dr. Koplowsky.

Deutscher Markttag

Gegen Hypothekendarwertung

Auf dem Deutschen Markttag in Halle forderte ein Referent, der Markter Dr. Wilhelm Egon, Vorstand des Berliner Volksvereins und Mitglied des Reichsausschusses der Berliner Handelskammer, u. a. Abwertung von Hypotheken und Pfandbriefen. Der dem D.M.T. mitgeteilte wird, wurden in der Diskussion diese Vorschläge sämtlich einstimmig abgelehnt. Sämtliche Tagungsteilnehmer, ungefähr 120 Markter, waren sich darin einig, daß eine Hypothekendarwertung nicht den erhofften Effekt erzielen wird. Man war sich vielmehr einig, daß die Ursache und Opposition, welche ein derartiges Vorgehen im Geldverkehr hervorzurufen werde, gar nicht im Verhältnis steht zu dem Vorteil, der den einzelnen Schuldnern und dem Grundbesitz im allgemeinen erwachsen würde. Man war sich ferner darüber einig, daß Pfandbriefe, nicht Abwertung, das Platz greifen können, wo die Hypothek an und für sich gefährdet ist, was den einzelnen Parteien überlassen bleiben muß. Andererseits wäre die Abwertung beifolgende dem Gläubigern von Aufwertungshypothesen gegenüber ein schmerzliches Unrecht, für den Aufwertungsschuldner aber geradezu ein Geschenk.

Der Vorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung wieder gewählt. Er besteht aus: Geschäftsdirektor Georg Charlot, Berlin, als 1. Vorsitzenden, Kurt Geiler, Wehrden, Berlin, als Schriftführer, Hermann Willinger, Berlin, als Schatzmeister. Die weiteren Vorstandmitglieder sind: Wilhelm Reil, Gumburg,

Festere Weltgetreidemärkte

Höhere Preisforderungen für Kanadaweizen - Ruhiges deutsches Getreidegeschäft

Die Grundstimmung am

Weltgetreidemarkt

kann man zur Zeit als verhältnismäßig fest bezeichnen. Dies ist um so bedeutender, als in der Versorgungslage in der letzten Zeit keine wesentlichen Veränderungen zugunsten der Abgeber eingetreten sind. Die derzeitige Monopolsituation Kanadas als Abgeber bildete sich in den letzten Tagen wieder stärker heraus. Weizen von den Vereinigten Staaten, noch von der südlichen Erdhälfte lag ein nehmendwertiger Wettbewerb mit dem kanadischen Weizen vor, und auch aus Südamerika wurden nur verhältnismäßig geringe Mengen auf den Markt gebracht. Dort hat insbesondere die sich immer mehr behäufende Weizenmischernte in Argentinien die Aussichten für einen nehmendwertigen Wettbewerb des Weltmarktes im Verlaufe dieses Wirtschaftsjahres noch weiter verschlechtert. Die Abgeber erhöhen daher ihre Forderungen. Die Abnehmer verhalten sich im allgemeinen vorsichtig und bedürfen nur ihren laufenden Bedarf, zumal die neueren Ernteerwartungen Deutschlands und Frankreichs durchaus die bisherigen Erwartungen rechtfertigen, wonach von diesen beiden Ländern im Verlaufe des Wirtschaftsjahres nur ein sehr geringer Aufholbedarf am Weltweizenmarkt in Erscheinung treten dürfte. Sowie die französische Weizenenernte mit rund 9 Mill. Tonnen auch die deutsche mit rund 4,7 bis 5 Mill. Tonnen ist erheblich größer als im letzten Jahre und geeignet, den weitaus größten Teil des Bedarfes zu befriedigen. Trotzdem aber mühen die Abnehmer die höheren Forderungen für kanadischen Weizen bewilligen, da ihnen von anderer Seite keine größeren und vor allem keine billigeren Angebote zur Verfügung standen. Am Weltmarkt für Futtergetreide behauptete sich weiter der argentinische Mais seine Vormachtsstellung, wobei sich ebenfalls eine feste Grundstimmung durchsetzen konnte, da das Maisangebot Argentinien's kleiner wurde, ohne durch stärkere Versteigerung oder Absatzleistungen aus Südamerika einen Ausgleich zu finden. Allerdings war auch hier die Nachfrage der Abnehmer vorsichtig, so daß das Geschäft nur einen kleinen Umfang hatte.

Das deutsche Getreidegeschäft

nahm einen wenig einheitlichen Verlauf. Unter dem Einfluß der zunächst noch bevorstehenden und Ende der Woche

zur Veröffentlichung gelangten Ernteschätzungen der Preisberichte beim Deutschen Landwirtschaftsrat und des Statistischen Reichsamtes bewegten sich die Umsätze allgemein in durchaus normalem Rahmen. Die Landwirtschaft hat ihr Angebot seit einigen Wochen etwas eingeschränkt und zeigte in der Regel nicht mehr so starke Verkaufsbereitschaft wie zuvor. Infolgedessen lagen sich die Abnehmer vielfach genötigt, höhere Forderungen zu bewilligen, ohne daß überwiegend mehr als der dringendste Bedarf gedeckt wurde. Die Stützungsstellen haben sowohl bei Weizen als auch bei Roggen wiederholt in das Geschäft eingegriffen und die Spitzenmengen aus dem Markt genommen. Obwohl die neuen Ernteschätzungen für Weizen einen niedrigeren Ertrag auswiesen, als man zunächst angenommen hatte, war der Weizenmarkt in den letzten Tagen infolge größeren Angebotes flimmungsmäßig etwas abgeschwächt. Dagegen konnte sich Roggen befestigen, da gleichzeitig mit der Befähigung der Ernteküster die Veröffentlichung der Einzelheiten über die neue Roggenstützungsbaktion erfolgte. Da die Maßnahmen überall in ihren Auswirkungen günstig beurteilt werden, zog sich das Angebot etwas zurück, während die Nachfrage lebhafter wurde. Im Futtergetreidegeschäft war die Haltung bei kleinem Angebot zunächst überwiegend fest, zumal die Verlaubarungen über die bevorstehende Magasinierung von rund 70000 Tonnen Braugerste anregend gewirkt hatten. Bei Hafer ist die Nachfrage infolge der niedrigen Preise verhältnismäßig größer geworden. Im Zusammenhang mit der Befähigung der Roggenstützungsbaktion hat sich zuletzt im Futtergetreidegeschäft eine etwas ruhigere Tendenz eingestellt.

Die augenblickliche Marktlage ist am deutschen Getreidemarkt lediglich für Roggen etwas fester, im übrigen hat sich allgemein eine ruhigere Haltung durchgesetzt. Das Angebot aus der Landwirtschaft ist nicht groß, aber trotzdem in Anbetracht der geringen Kaufkraft der Wäbsten nicht ohne Schwierigkeiten unterzubringen. Die Weizenpreise liegen nach vorübergehenden Schwankungen gegenüber der Vorwoche unverändert. Dagegen hat sich bei Roggen eine Erholung um 3 bis 4 Reichsmark je Tonne eingestellt. Verste und Hafer waren gleichfalls um einige Reichsmark je Tonne befestigt.

Georg J. Kaufmann, Frankfurt a. M., Hans Jsko-Galy, Gumburg, Theodor Schuler, Wamborn, Victor Jaedicke, Stuttgart, Fritz Reimlich, Köln, Robert Ruderwald, Dresden, E. Ademann, München.

Die Kraftfahrzeugproduktion im Juli

Der Rückgang von Personenkraftwagen blieb im Juli gegenüber dem Vormonat um 11 % von 5114 Stück auf 4547 Stück zurück, während sich der von Nutzfahrzeugen (717 im Juni) und Kraftmaschinen (4998 nach 5228) kaum verringerte. Der Abgang von dreirädrigen Motorfahrzeugen blieb leicht von 978 auf 1109 Stück. Die Produktionsentwicklung über nur in der Kraftfahrzeugindustrie mit 2900 im Juli nach 4400 im Juni rückläufig, während die Herstellung von Personenkraftwagen (4555 nach 4588) und Nutzfahrzeugen (740 nach 709) sowie von dreirädrigen Motorfahrzeugen (1097 nach 1014 Stück), die fastenmäßig ebenfalls einen Rückgang erwarteten, sich ungeändert auf dem im Juni erreichten Stande behauptete. Im Vergleich zum Juli 1931 wuchs laut „Wirtschaft und Statistik“ der Kraftfahrzeugbau etwa zwei Drittel, der von Personenkraftwagen um 60 % und der von Personenkraftwagen über 90 % der damals erreichten Höhe aus. Die Produktion in der Kraftfahrzeugindustrie entwickelte sich günstig. Der an sich geringe Auslandsabsatz von Kraftfahrzeugen betrug das Vierteljahr des Vormonats; auch die Ausfuhr von Personenkraftwagen hatte eine Zunahme aufzuweisen.

Suckertagung in Berlin

Am 2. September werden in Berlin eine ganze Reihe von Suckertagungen stattfinden. Die Arbeitsabteilung der Wirtschaftlichen Vereinigung der deutschen Suckertindustrie tritt zur Suckertagungsversammlung zusammen, ebenso die Erzeugungsbetriebe der Wirtschaftlichen Vereinigung. Im Anschluß daran wird die Hauptversammlung der Wirtschaftlichen Vereinigung abgehalten. Die Tagungen finden ihren Abschluß mit einer außerordentlichen Hauptversammlung des Vereins der Deutschen Suckertindustrie. Im wesentlichen handelt es sich bei diesen Beschlüssen lediglich um die Erledigung der Regularien. Es müssen die für das am 1. Oktober beginnende neue Wirtschaftsjahr erforderlichen Wahlen vorgenommen werden. Der Etat der Wirtschaftlichen Vereinigung bedarf der Genehmigung, und schließlich muß der Rechenschaftsbericht über das vergangene Wirtschaftsjahr entgegengenommen werden. Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung der Wirtschaftlichen Vereinigung steht unter Umständen noch der Punkt Satzungsänderungen. Jedoch handelt es sich hier nicht um einschneidende Dinge. Auf der Tagesordnung der außerordentlichen Hauptversammlung des Vereins der Deutschen Suckertindustrie steht lediglich der Punkt Satzungsänderungen. Der Vorsitzende des Vereins der Deutschen Suckertindustrie wird künftig eine andere Stellung einnehmen als früher. Während es sich hier bisher um eine berufliche Stellung handelt, soll der Vorsitzende des Direktoriums künftig aus den Kreisen der Direktionsmitglieder gewählt werden, und er soll seine Tätigkeit ehrenamtlich ausüben. Künftig wird demnach also eine Person in der Suckertindustrie die Führung der Vereinigung übernehmen. Dagegen soll jedoch innerhalb des Direktoriums zur Führung der Suckertagungen ein neues beauftragtes geschäftsführendes Direktoriumsmitglied gewählt werden.

Die Lebensversicherungsunternehmungen Ende Juni

Die Prämieeinnahmen der privaten und öffentlichen Lebensversicherungsunternehmungen belaufen sich für den Juni monatszeitraum Mai-Juni 1932 laut „Wirtschaft und Statistik“ nur noch auf 129,5 Mill. Reichsmark gegenüber 122,5 Mill. Reichsmark im März-April 1932. Zum Teil ist dieser Rückgang saisonmäßig. Daß sich die Rückgänge der Wirtschaftskräfte auf das Lebensversicherungsgeschäft über verstreut haben, ist daran zu erkennen, daß die Prämieeinnahmen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 15,5 Mill. Reichsmark vermindert haben bzw. noch 10,1 Mill. Reichsmark im März-April. Von der Schrumpfung der Prämieeinnahmen sind die privaten Lebensversicherungsunternehmungen betroffen worden als die öffentlichen. Der Anteil an den Prämieeinnahmen, der im Mai-Juni 1932 noch 88,7 % betrug, ist im Mai-Juni 1931 auf 87,5 % und im Mai-Juni 1932 auf 87,5 % gesunken. Die Zahl der Versicherungen im Neugeschäft hat um die gleiche Zahl (100 000) wie im vorhergehenden Juni monatszeitraum zugenommen. Vergleichsweise betrug im Vorjahre der Zugang noch 100 000. Aber die veräußerten Summen sind erneut um 175,2 Mill. Reichsmark gesunken. Storno und Gebildung der Versicherungsgesellschaften haben den Kapitalbeitrag weiter vermindert, so daß sich die Versicherersummen nur noch auf 17,5 Milliarden Reichsmark gegen 18,2 Milliarden Reichsmark vor Jahresfrist belaufen.

Infolge des Rückgangs der Prämieeinnahmen hat sich der Zugang bei den Kapitalanlagen weiter, und zwar von 75,1 Mill. Reichsmark auf 68,8 Mill. Reichsmark vermindert. Von den verfügbaren Mitteln wurde wieder ein erheblicher Betrag für Policendarlehen benötigt. Der Anlage in Hypotheken, Wertpapieren und Kommunalanleihen und somit dem Kapitalmarkt wurden im Mai-Juni nur noch 40,4 Mill. Reichsmark gegen 51,1 Mill. Reichsmark im März-April und 61,8 Mill. Reichsmark im Mai-Juni 1931 zugeführt. Dem Hypothekengeschäft hat nur 32,7 (35,9) Mill. Reichsmark zugeflossen. Die Anlage in Wertpapieren erhöhte sich um 12,5 Mill. Reichsmark. Die aufgewerteten Vermögenanlagen sind erneut um 70,2 Mill. Reichsmark auf 540,3 Mill. Reichsmark Ende Juni gegen 610,2 Mill. Reichsmark vor einem Jahre zurückgegangen.

Die deutsche Maschinenindustrie im August

Gerüchtlänge Erhöhung des Beschäftigungsgrades

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird ausgeteilt: Das Augustgeschäft verlief ruhig. Die Aufträge vom Juni und Ausland gingen über den Stand der letzten Monate nicht hinaus und führten im allgemeinen noch nicht zu einer Vermehrung der Aufträge. Nur im Eisenmaschinenbau verlor sich die härtere Nachfrage der Inlandindustrie eine leblichere, die auch Neuzustellungen von Arbeitskräften zur Folge hatte. Das Auslandsgeschäft war recht still; der Geschäftserfolg war durch Preisrückgänge und andere Ausfuhrerleichterungen noch wie vor stark behindert, auch kamen weniger Auslandsaufträge zum Abschluß.

Immerhin führten die in den letzten zwei bis drei Monaten eingetretenen leichten Auftragssteigerungen zu einer weiteren Erhöhung der Arbeitszeit auf rund 30 % Wochenstunden und zu einer Zunahme des Beschäftigungsgrades von 30 auf 31 % der Normalbeschäftigung.

Der Londoner Goldpreis

gemäß Verordnung zur Herabsetzung der Herabsetzung von Hypotheken und sonstigen Pfandbriefen, die auf Reichsmark (Goldmark) lauten, beträgt am 15. September 1932 laut Bekanntmachung der Reichsbank für 1 Unze Feingold 118 Schilling 4 Pence, in deutsche Währung umgerechnet 85,707 Reichsmark, für 1 Gramm Feingold demnach 45,8540 Pence gleich 2,7060 Reichsmark.

Im Vergleich mit den vorhergehenden Tagen ergibt sich folgende Entwicklung des Goldpreises:

	per Unze Feingold	per Gr. Feingold
	Schilling Pence	Pence
7. September	118 8	85,7894
8. September	117 11	85,7977
9. September	118 2	85,7844
10. September	117 11	85,6688
12. September	118 0	85,6710
15. September	118 4	85,7075

Berliner Schluß- und Nachbörse vom 14. Sept.

Privatbörsen 4,5 %
Im Verlaufe war die Tendenz bei kleinem Geschäft weiter freundlich. J. G. Farben notierten 100,025. AGW konnten sogar ihren gestrigen Schlußkurs überbieten. Badmeier lagen auf 100,25 (105) an. Ferner hörte man Böhmig 24,75 bis 25,25 (25), Mannesmann 54 bis 54,5 (58), und am Elektromarkt Elekfr. Licht und Kraft 85,5 bis 87 (84). Die übrigen Märkte lagen ruhiger. Am Rentenmarkt riefte bekannt für Reudelsb zu 8,85 (8,80) weiteres Interesse. Klüßelb gewann 55 Pfennig. Vänderanleihen waren gehalten, Stadianleihen knapp behauptet. Die Börse schloß unter Bevorzugung der anfangs erwähnten Spezialitäten fest. Abschnitl dachten einen Gewinn von 3,875 und Mannesmann von 2 %. J. G. Farben wurden bis 101,5 gehandelt. Auf die besten Situationsberichte schloßen Maschinenwerte ebenfalls sehr fest. Raab & Co. hörte man u. a. AGW 81,5, Zellulose 74,25, AGW 88, Elekfr. Versicherungen 80,5, Berliner Kraft und Licht 106,125, J. G. Farben 101,25, Wernberg 60,5, Kfu 50,25, Abschnitl 71, Mannesmann 55, Darpener 77,5, Müllerg 87,5, Oberloß 88,5, Reichsbank 130,5, Conti-Gummi 105,25, Salzdeutscher 174,5, Nord 18,75, Reudelsb 8,8, Klüßelb 55,875.

Der Kassamarkt war überwiegend schwächer, da noch einige Publikumsverkäufe vorlagen. Nieder-Montan verlören 8,75, Wöddhart und Oabermann & Gude 8,5, Wittkop 7, Chemische Werke 2,5 und Anhalter Kupfen 2,75 %. Dagegen waren Glanzholl im Zusammenhang mit

ember 1932

liegen

rii" (Cap. de
rradco).
schwedisches
liegen neu
iedmal allein
gleich geweien,
deutschem Ge-
spolminilte-
loft veränd-
Ort und Zeit
del der Lan-
chte Angaben
werden.

age

dem Inter-
efe Flugzeug-
nd Frdm. von
erantlich, nun-
vorstellungen
Beitragwerke
jedoch dürfte
ah der neu-
entwurf Robert
n Flieger ist,
dem deutschen

et (R.R. 15) mit
1114. (Wormann
Wöber (D.S.W.)
n (Rupeltrund)
ehmern der hohe
ner (Wiglerie)
Etabe (Wem. 15)

mit 207 Kols auf
402, Fräger 265,
erlicher
schlichen G o n n

ntlich des ge-
er Chemnica

Wohnhäuser in
des Dresdner
et. Die Haupt-
Hauptmengen
und Freitag
abstellung. Der
von Verfassung.
von 7 bis 9 Uhr
Abt. C r o n s
schäftsstelle des
Kontakte 13, Fern-

gedauert nach
straße.
Binterpostabrei-
stabsend und
emder angeleitet

eparaturen
abrikpreisen
W. Camillo
interlein
Wohnstraße 22
G. Werkstätten
für Kofferbau

haus
Lobstr. 8

September 1932
straße 8, ein

Auswahl von
als, Jacken,

ken, Seal-
amwamme,

n Preise anlö-
50/o Kassen-
September 1932

ausersesem
lsterwerke
rkunst

der Festigkeit der Aktien 2% höher. Adlerhütte Glas, Schächlermann & Bremer und Schmidow-Bement gewonnen ebenfalls 2%. Gebhardt & Co. zogen um 4% an.

Frankfurter Abendbörse vom 14. September

Weiter freundlich. Am der Abendbörse war das Geschäft verhältnismäßig lebhaft. Die Kurse lagen weiter freundlich. Anzueh wirkte neben den weiteren Auslandsbörsen die höhere Preisbildung von den Warenmärkten.

Es wurden folgende Kurse notiert: Deutsche Staatsanleihen: Deutsche Reichsanleihe, Abt. Mittel 53,87, bedgl. Reichsbilg 7,4%...

Auswärtige Devisen

London, 11. Sept., 3.40 Uhr anal. Zeit. Devisenkurse. New York 148,5, Montreal 80,5, Amsterdam 807,4, Paris 88,00, Brüssel 23,14...

Geld- und Börsenwesen

Vorläufig. Die vom Statistischen Reichsamt errechneten Vorläufigen Heften für die Woche vom 5. bis 10. September im Vergleich zur Vorwoche: Aktienkurse (Index 1924 bis 1928)...

Deutsches Clearing

Die Clearingbank der Deutschen Reichsbank wird das Clearing für die österreichische Devisenführung nach Deutschland folgendermaßen geregelt: Die durch den Clearingport erzielten Markteinnahmen bis zu 10% an die Reichsbank übermitteln werden...

Silosentwurf der italienischen Staatsbahn

Die Banca d'Italia hat auf Grund einer Verordnung des Finanzministers mit Wirkung vom 15. September den Eintrag für Konsolidationsanleihen der öffentlichen Institute und für Renten auf 1/2% und für sonstige Institute auf 1 1/2% gestellt.

Geschäftsabschlüsse

Dago Wiland & Co., Hamburg. Im Geschäftsbereich für 1931 wird lediglich mitgeteilt, daß durch Abschluß langfristiger Charterverträge es möglich wurde, die Schiffe den größten Teil des Jahres zu ertragsreichen Bedingungen zu beschlagnahmen.

Robert Hoff & Co., Zittau

Nach der Ertragsrechnung für das Geschäftsjahr 1931 haben ein Robert Hoff & Co. 22.405.420 (28.780.300) Reichsmark Geschäftsumsatz von 21.664.783 (l. B. 27.708.217) Reichsmark gegenüber. Der hiernach verbleibende Reinertrag von 1.050.203 Reichsmark soll vorgetragen werden.

John Godeffroy & Co., Hamburg. Das mit dem 30. Juni abgeschlossene Geschäftsjahr 1931/32 dieses Ostseefahrers erbrachte einen Nettogewinn von rund 3 Mill. Franken gegen 2 Mill. Franken im Vorjahre. Nach Abzug der finanziellen Verluste ergibt sich ein Verlust von rund 5 Millionen Franken u. B. Reingewinn 15 Mill. Franken.

Hauptversammlungen

Hauptversammlungen der Eisenbahnen am 4. Oktober. Die ursprünglich auf den 13. September anberufenen und inzwischen infolge der bekannten Beschlässe der Obligationenversammlungen vertagten Hauptversammlungen der Eisenbahnen und der Eisenbahnrentenbank, Frankfurt a. M., werden nunmehr zum 4. Oktober einberufen.

Verschiedenes

Verlegung der Großhandelskammer. Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels, G. V., teilt mit, daß die für den 28. bis 30. d. M. in Aussicht genommene Großhandelskammer mit Rücksicht auf die ungelöste Lage verschoben wird.

Zahlungsstufungen

Treibmittelabteil Richard Wille, Leipzig. Da der im Oktober vorigen Jahres mit dem Gläubigern abgeschlossene Vergleich auf der Basis von 85% nicht durchgeführt werden konnte, wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Maschinenfabrik Karl Hoffmann, Kne. Das Unternehmen hat die Zahlungen eingeleitet und die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt.

Von den Warenmärkten

Chemniger Produktenbörse vom 14. September

Tendenz: ruhig. Weizen 211 bis 215, Roggen 160 bis 170, Gerstebrot 172 bis 174, Sommergerste 180 bis 185, Wintergerste 180 bis 185, Hafer, alter 160 bis 165, neuer 140 bis 145, Sommererbsen 175 bis 180, Weizenkleie 10 bis 10,50, Roggenkleie 9 bis 9,50, Bienenwachs, lose, neues 6, Getreidestroh, drahtgepreßt 8,50.

Hamburger Warenmarkt vom 14. September

Raffee. In der Marktliste hat sich gegen gestern nichts geändert, auch die Preise für den Vorkonsum. Das Geschäft in gemahlten Kaffees war etwas ruhiger, da die gefragten Sorten nicht reichlich waren. Santos: special 82 bis 85, extra prime 80 bis 82, prime 78 bis 80, superior 55 bis 58, good 53 bis 55, Rio 42 bis 50; gewaschen: Calabarer 28 bis 30, Guatemala 28 bis 32, Costa Rica 22 bis 24, Maragoguette 70 bis 120 Reichsmark per 50 Kilogramm unverändert.

Kaffee. Der Markt lag infolge abwartender Haltung der Käufer still. Schmalbohnen 22 bis 23,5, Mittelbohnen 18,5, Japanbohnen 17, Schilbohnen 17, grüne Erbsen mit Schale 38, Roter Erbsen 30, grüne Erbsen geschält 40, grüne Splittererbsen 27,5, gelbe Erbsen geschält 32,5, gelbe Splittererbsen 27, kleine Winsen 18 bis 24, Mittelwinsen 28 bis 32, große Winsen 35 bis 38 Reichsmark per 100 Kilogramm unverändert.

Wollmarkt

Der Wollmarkt lag infolge abwartender Haltung der Käufer still. Schmalbohnen 22 bis 23,5, Mittelbohnen 18,5, Japanbohnen 17, Schilbohnen 17, grüne Erbsen mit Schale 38, Roter Erbsen 30, grüne Erbsen geschält 40, grüne Splittererbsen 27,5, gelbe Erbsen geschält 32,5, gelbe Splittererbsen 27, kleine Winsen 18 bis 24, Mittelwinsen 28 bis 32, große Winsen 35 bis 38 Reichsmark per 100 Kilogramm unverändert.

Wollmarkt

Der Wollmarkt lag infolge abwartender Haltung der Käufer still. Schmalbohnen 22 bis 23,5, Mittelbohnen 18,5, Japanbohnen 17, Schilbohnen 17, grüne Erbsen mit Schale 38, Roter Erbsen 30, grüne Erbsen geschält 40, grüne Splittererbsen 27,5, gelbe Erbsen geschält 32,5, gelbe Splittererbsen 27, kleine Winsen 18 bis 24, Mittelwinsen 28 bis 32, große Winsen 35 bis 38 Reichsmark per 100 Kilogramm unverändert.

Wollmarkt

Der Wollmarkt lag infolge abwartender Haltung der Käufer still. Schmalbohnen 22 bis 23,5, Mittelbohnen 18,5, Japanbohnen 17, Schilbohnen 17, grüne Erbsen mit Schale 38, Roter Erbsen 30, grüne Erbsen geschält 40, grüne Splittererbsen 27,5, gelbe Erbsen geschält 32,5, gelbe Splittererbsen 27, kleine Winsen 18 bis 24, Mittelwinsen 28 bis 32, große Winsen 35 bis 38 Reichsmark per 100 Kilogramm unverändert.

Wollmarkt

Der Wollmarkt lag infolge abwartender Haltung der Käufer still. Schmalbohnen 22 bis 23,5, Mittelbohnen 18,5, Japanbohnen 17, Schilbohnen 17, grüne Erbsen mit Schale 38, Roter Erbsen 30, grüne Erbsen geschält 40, grüne Splittererbsen 27,5, gelbe Erbsen geschält 32,5, gelbe Splittererbsen 27, kleine Winsen 18 bis 24, Mittelwinsen 28 bis 32, große Winsen 35 bis 38 Reichsmark per 100 Kilogramm unverändert.

Amerikanische Warenmärkte

Wollmarkt. Der Markt lag infolge abwartender Haltung der Käufer still. Schmalbohnen 22 bis 23,5, Mittelbohnen 18,5, Japanbohnen 17, Schilbohnen 17, grüne Erbsen mit Schale 38, Roter Erbsen 30, grüne Erbsen geschält 40, grüne Splittererbsen 27,5, gelbe Erbsen geschält 32,5, gelbe Splittererbsen 27, kleine Winsen 18 bis 24, Mittelwinsen 28 bis 32, große Winsen 35 bis 38 Reichsmark per 100 Kilogramm unverändert.

Wollmarkt

Der Wollmarkt lag infolge abwartender Haltung der Käufer still. Schmalbohnen 22 bis 23,5, Mittelbohnen 18,5, Japanbohnen 17, Schilbohnen 17, grüne Erbsen mit Schale 38, Roter Erbsen 30, grüne Erbsen geschält 40, grüne Splittererbsen 27,5, gelbe Erbsen geschält 32,5, gelbe Splittererbsen 27, kleine Winsen 18 bis 24, Mittelwinsen 28 bis 32, große Winsen 35 bis 38 Reichsmark per 100 Kilogramm unverändert.

Wollmarkt

Der Wollmarkt lag infolge abwartender Haltung der Käufer still. Schmalbohnen 22 bis 23,5, Mittelbohnen 18,5, Japanbohnen 17, Schilbohnen 17, grüne Erbsen mit Schale 38, Roter Erbsen 30, grüne Erbsen geschält 40, grüne Splittererbsen 27,5, gelbe Erbsen geschält 32,5, gelbe Splittererbsen 27, kleine Winsen 18 bis 24, Mittelwinsen 28 bis 32, große Winsen 35 bis 38 Reichsmark per 100 Kilogramm unverändert.

Wollmarkt

Der Wollmarkt lag infolge abwartender Haltung der Käufer still. Schmalbohnen 22 bis 23,5, Mittelbohnen 18,5, Japanbohnen 17, Schilbohnen 17, grüne Erbsen mit Schale 38, Roter Erbsen 30, grüne Erbsen geschält 40, grüne Splittererbsen 27,5, gelbe Erbsen geschält 32,5, gelbe Splittererbsen 27, kleine Winsen 18 bis 24, Mittelwinsen 28 bis 32, große Winsen 35 bis 38 Reichsmark per 100 Kilogramm unverändert.

Wollmarkt

Der Wollmarkt lag infolge abwartender Haltung der Käufer still. Schmalbohnen 22 bis 23,5, Mittelbohnen 18,5, Japanbohnen 17, Schilbohnen 17, grüne Erbsen mit Schale 38, Roter Erbsen 30, grüne Erbsen geschält 40, grüne Splittererbsen 27,5, gelbe Erbsen geschält 32,5, gelbe Splittererbsen 27, kleine Winsen 18 bis 24, Mittelwinsen 28 bis 32, große Winsen 35 bis 38 Reichsmark per 100 Kilogramm unverändert.

Konkurs der „Ostra“ Woll- und Webwarenfabrik A.G., Ostra bei Breslau. Die Gesellschaft (Kontokapital 500.000 Reichsmark, zur Hauptkasse in vollständigem Zahl) deren Anlagen schon seit längerer Zeit stillgelegt und die vor kurzem gestiftet war, die Zahlungen eingeleitet, hat jetzt den Konkurs eröffnet. Die Zahlungen eingeleitet, hat jetzt den Konkurs eröffnet. Die Zahlungen eingeleitet, hat jetzt den Konkurs eröffnet.

Sächsische und aufseßliche Konkurs

Sächsische. Eröffnet: Bauhen: Kaufmann Franz Otto, l. No. Otto & Co., Leipzig, Num. 5, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober. Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Aufseßliche

Eröffnet: Kaufmann August Schick, Leipzig, Num. 8, Oktober. Odenstedt: Lebensmittel, Händler Walter Erich Oden, l. No. Oden, Odenstedt, Num. 7, Oktober.

Vertical advertisements on the right margin including 'Donnerstag', 'Fa', 'Die glückliche', 'William W', 'Dresden, Seb', 'Für die', 'Wort, Schrift', 'beim Heimge', 'Herrn Be', 'sprechen wir', 'lieben', 'begeugte', 'allen un', 'Dresd', 'den 14.', 'Aerztlich', 'Dr. me', 'Zwingli', 'Dr. med. l', 'Nervena', 'und hat', '(Nürnberg)', 'Dr. F', 'Fachlich', 'zurück', 'Auf', 'Dresd', 'Kais', 'Dresd', 'Welsch', 'Fran', 'S', 'Gr', 'Hau', 'An', 'Tele', 'gelang'

Famillennachrichten

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens... William Weidhaas u. Frau Margarete geb. Mierisch

Statt Karten.

Für die herzliche und liebevolle Anteilnahme... Serrn Baumeister Hermann Schnitter

Statt Karten.

Für die uns beim Heimzuge unserer Lieben Entschlafenen... Emil Liebshner und Kinder.

Aerztliche Personalmeldungen

Dr. med. F. Bräuer zurück Zwinglstr. 47

Dr. med. Heinrich Stadelmann Nervenarzt - ist von der Reise zurückgekehrt

Dr. F. Gross Fachtierarzt für Krankheiten kl. Haustiere zurück.

Auf jedes Büfett eine Flasche

Deutscher Weinbrand

Dreirosenstück, Fine Champ. Fl. 6.00, 3.10 Kaiserin, Vieux Charente. Fl. RM. 4.25, 2.20

Spielhagen

Großweinhandlung Hauptgeschäft: Annenstraße

EDEKA

Von Donnerstag den 15. bis Mittwoch den 21. September

Linsen Riesen das Pfund 45 S. Linsen Heller das Pfund 38 S.

und e % EDEKA - Rabatt!

Gez. Famillennachrichten: Webergasse 23, Dresden

Detektiv Schipek Moritzstraße 1

Stellenangebote 119 Schreibmaschinen

Stellengesuche 23. ebel. Mädchen sucht Stellung

Erstlings Damen u. Herren mit gutem Bekanntheitsgrad

Stellengesuche 23. ebel. Mädchen sucht Stellung

Servierfräulein 24 J., mit guten Umgangsformen u. Kenntn.

Stellenangebote 23. ebel. Mädchen sucht Stellung

Stellengesuche 23. ebel. Mädchen sucht Stellung

Stellengesuche 23. ebel. Mädchen sucht Stellung

Stellengesuche 23. ebel. Mädchen sucht Stellung

Stellengesuche 23. ebel. Mädchen sucht Stellung

Stellengesuche 23. ebel. Mädchen sucht Stellung

Stellengesuche 23. ebel. Mädchen sucht Stellung

Stellengesuche 23. ebel. Mädchen sucht Stellung

Stellengesuche 23. ebel. Mädchen sucht Stellung

Stellengesuche 23. ebel. Mädchen sucht Stellung

Lederwaren Photo, Optik, Uhren

Advertisement for leather goods, photo, optics, and watches. Includes images of bags, cameras, and watches with prices.

Unsere Fenster und Innen-Auslagen überzeugen Sie selbst Bei Barzahlung 3% Rabatt oder 6% Rabatt in Sparmarken

Stellenangebote

älteres Fräulein 40 J., welches a. selbst. einem leich. vorh. kann.

Geldmarkt 1. Spotheten L. 100.000 f. Geldmarkt

Stellengesuche Geb. Mädchen 21 J., Obersekundarstufe, sucht Stellung

Mietgesuche 21 J., Obersekundarstufe, sucht Wohnung

Mietangebote 21 J., Obersekundarstufe, sucht Wohnung

Moderne 5-Zimmer-Wohnung 11.500 Mark

3- oder 4-Zim.-Wohnung m. Balkon

Wohn- und Schlafzimmer gut möbliert

Mietangebote 1. Etage 4 Zimmer

Weiber Stroh 2000 Mark

Mietangebote 1. Etage 4 Zimmer

Weiber Stroh 2000 Mark

Mietangebote 1. Etage 4 Zimmer

Bücherei der Beflags-Buchhandlg.

Gauschlachtene Wurst- und Räucherwaren

Billig! Elektr. Licht- und Kraftanlagen

Einmalige seltene Gelegenheit!

Zähne und Plomben

Miet-Pianos Dauerbrandflor

American-Gentleman

eröffnet am 15. Septbr.

Anzug Mantel Kostüm à 85.- Mk.

nach Maßkonf. mit 2 Anproben

Prager Straße 22

Hauptgeschäft Chemnitz

Prager Straße 22

Hauptgeschäft Chemnitz

Ab heute Donnerstag:
Das neue erfolgreiche Militär-Lustspiel

3 von der Kavallerie



Hörbiger / Kampers / Heidemann
Senta Söneland / Hilde Hildebrand / Else Elster / Pointner
Paulig / Fischer-Köppe / Falkenstein / Lillian / Picha
Regie: Carl Boese / Musik: Ralph Erwin

Wilsdruffer Straße 29 **Kammer-Lichtspiele** Am Postplatz
Wochentags 4, 7, 9. / Sonntags 3, 5, 7, 9

SCHAUBURG

Telephon 54830 **Lichtspiele** Telephon 54830
Königsbrücker Straße Nr. 25 — Straßenbahnlinien 5, 7, 14 u. 107

Ab heute:
Wochentags: 6, 15, 8, 30 Sonntags: 4, 6, 15, 8, 30

Der sensationelle Tonfilm-Erfolg Das Lied einer Nacht

mit **Jan Kiepura**
Magda Schneider / Fritz Schulz / Otto Waltburg / Ida Wüst

Jugendliche haben Zutritt

SARRASANI

Täglich 8 Uhr, Mittwochs, Samstags, Sonntags auch 3 Uhr Vorstellung. — Nachmittags halbe Preise

LUISENHOF

Der Balkon von Dresden
täglich: Nachmittag und Abend **Konzert**
Jeden Donnerstag:
Tanztee u. Gesellschaftsabend
Bei schönem Wetter **Tanz auf der Terrasse**
mit der unvergleichlichen Aussicht auf Dresden und das Elbetal
Sonntags:
Nachm. **Tanztee**, abends **Sonderkonzert**
Leitung: Kapellmeister B. C. Scheestak

Bierstall mit Schwemme

Heute Nachtschlachtfest Schluß 3 Uhr

Von jetzt an wieder jeden Donnerstag frische Seefische im GÖRLITZER

(Verkaufsstellen in allen Stadtteilen, im Kaufhaus Renner und Kefa)

In dieser Woche:

- Rabeljau ohne Kopf Pfund **34,-**
- Schellfisch ohne Kopf Pfund **34,-**
- Fischfilet, bratfertig, in hygien. Packung . . Pfund **45,-**

Auch auf diese Preise 6% in bar am Jahresende.

Einladung!

Etwas Besonderes zeigen wir Ihnen ab
13. Sept. d. J. in unseren Ausstellungs-
räumen in Dresden-A., Grunaer Str. 26

Möbel Deutscher Wertarbeit

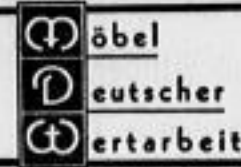
(MDW)

(Alleinverkauf für Sachsen)
sind in dieser schönen Ausstellung zu
sehen. Vollständige Zimmer und Braut-
ausstattungen in allen Preislagen
wohlfertig eingerichtet. Praktische
Küchen mit elektr. Gerät — Wäsche-
ausstattung — Glas und Porzellan —
passende Gardinen — Teppiche —
Tapeten. Also ein Ueberblick über
die heutige Wohnkultur.

Stauend niedrige Preise!

Wir bitten um unverbindliche Besichtigung.

Alleinverkauf des Verbandes



Rother & Kuntze A.-G.

Möbelfabrik u. Einrichtungshaus
Grunaer Str. 26 u. 33 Dresden-A. Grunaer Str. 26 u. 33

Gloria-Palast LICHTSPIELE

Ab Donnerstag
Saison-Eröffnung
mit
Jan Kiepura
der weltberühmte Tenor
in
Das Lied einer Nacht
mit
Magda Schneider
Fritz Schulz
Für Jugendliche erlaubt
Wo: 6 und 9 Uhr
Sa: 7, 9, 11, 13 Uhr

Fürstenthol-Lichtspiele

Heute Donnerstag
letzter Tag!
Greta Garbo
in
Romanze
sowie der große
Revue-Touille
Wir schalten um
auf Hollywood

Centraltheater-Tunnel

Heute lange Nacht
Regina
Heute 4 Uhr wegen großen
Andranges Wiedervorstellung der
Modenschau
vom Kaufhaus A. Renner
Maria Ney konferiert
Eintritt frei

Bürger-Kasino

Heute bis mit Sonntag
Nachtbetrieb bis 3 Uhr

Einladung an Alle

Sonnabend, den 17. September 1932 im Künstlerhaus
großer Saal, Eingang Ribbeckstraße, 8 Uhr abends zur
Lambert - Coué - Gesellschaft
Vortrag: **Fritz Lambert** / Thema: **Das dritte Gefäß**
Mitglieder frei / Nichtmitglieder 0,50 RM. / Einlaß 7 Uhr

Grüne Wiese, Gruna

Heute abend 7 Uhr **Reunion**
Kapelle Kilian unter persönlicher Leitung
Telephon 31602 Parkplatz

Bergwirtschaft Trachau

3 Minuten von Endstation Linien 3 und 6
Heute Donnerstag
Großes Abchluß-Konzert
ausgeführt v. d. G.B.-Kapelle 46 mit Spirituosen
Leitung: Kapellmeister V. K. G.
Anschließend **Großes Brillant-Feuerwerk**
und **Deutscher Tanz**
Beginn 9, 8 Uhr

Saison-Sulfreiner

75 J. in jeder Drogerie
Speisen Sie im Vegetar. Restaur. Moritzstraße 14

Die fröhlichen Bowlenabende

Jeden Mittwoch und Donnerstag
Der alltägliche **Frühshoppen**
Die beruflichen Zusammenkünfte
mit Ihren Geschäftsfreunden nur in
HänigsWeinstuben
Frauenstraße, zwischen Altmarkt u. Neumarkt
Die stadtbekannt billigen, guten
Weine zu unveränderten Preisen

Loschwitzhöhe

Heute sowie jed. Donnerstag u. Sonntag ab 1/2 Uhr
Konzert und Tanz
anschließend die beliebte **Reunion**
Kapelle Pletzsch-Marko

Dampfschiff-Solel Blawewit

Seute Donnerstag 4 Uhr Tanz- und
Reunion
Eintritt und Tanz frei

Herrlicher, ruhiger Herbst-Aufenthalt

Pension Erghighaus „Waldidylla“ bei
Oberbärenburg, Post Kipsdorf, Preiswerte
Pension / Bekant, gute Verpflegung / Neue
Bauart. Fernruf: Kipsdorf 157

Opernhaus

2. Vorstellung für Donnerstag
Anrecht B
7 Tannhäuser
Romant. Oper von
Richard Wagner
Musikleit.: H. Kitzschbach
Der Landgraf Bader
Tannhäuser Lorenz
Waltraute Schaller
Wolfram Walter
Biterolf Nöcker
Heinrich Lang
Reinmar Böhm
Elisabeth Weber
Venus Boker
Ein junger Hirt Clariford
Ende gegen 9, 11 Uhr
Volksbühne: 2121-2199
Spielplan: Fr. Schöck
Basement: Der Kaiser
SbA. Die Zwillingen
Sg. Die Meistersinger von
Nürnberg, Mo. Fra Diavolo

Schauspielhaus

Außer Anrecht
8 Wenn die kleinen
Vögelchen fliegen...
Singspiel in zwei Akten
von Bruno Harde-Wardes
Musik von Robert Stolt
Isabelle Gubler David
Mademoiselle Faure Schaller
Dr. Frank Paster
Liesel Elbert
Tante Chamer
Helma Meyer
Marie Neumann
Lulu Schmidt
Sind phil. Gusti Grant
Sind. für Gubler Helber
Meyer Katerberg, Vidor
Vater Katzenschnitz, Hoffmann
Edler v. Febrvary Rost
Exzellenz Gubler Riem
Herr Süßriedt Faust
Erwin Münster Trüstedt
Ende 9, 11 Uhr
Volksbühne: 1-110
Spielplan: Fr. Alle Wege
führen zur Liebe, SbA.
Kathie und Liebe, SbA.
Alle Wege führen zur
Liebe, Mo. Die Jungfrau
vom Bischenberg

Vereine

1/9 Guten Morgen
Willy
Lustspiel von L. Fuder
Willy Parfänin Kratz
Professor Driscoll Tadt
Dr. Sally Smith Schaller
Lord Tomkin v. Herdicht
Lotte Schaller
Mary Fuchs
Hotel-Boy Schumann
Ende 9, 11 Uhr
Volksbühne: 1761-1779
Güntherstraße 11 204-206
Fr. Guten Morgen 9:30
Central-Theater
Gemeinnützige Generalprobe
Gastspiel Fritz Schall: 13:
8 Der Storch der
Kompanie
Müllprospekte v. N. Paul
Giangastelle von
Schwabach u. Witty Rost
Musik von Franz Doffe
Hahelmann Fiedl
Clara Schaller
Lilli Schaller
Günderlich Meyer
Dr. Fingebach Ribbe
Auguste Schaller
Frieda Lang
Länglich Hoff
Länglich Langt
Ottis Scherping
v. Paber Agri
Lauden Hartung
Dr. Radelbach Fiedl
Frieda Fiedl
Storch Schall
Ende gegen 11 Uhr
Volksbühne: 1831-1848
Fr. D. Storch, Kompanie

76. Baber
Danzig, 10
Stelle wird
Freien Stadt
Bückerbu
gerufen, der
Wirtschaftsge
Ingenieur zur
Bollrecht vort
Die polnisch
trag Danzig
Polen will im
petenzen
kommen.
Anpassung
die polnische
wirkung auf
wirtschaftlichen
Mit voller
Regierung
Danziger
Danzig auf
Berlin,
Lottendur
Kunde ein toll
über 88 000
Nach den
folgendermaße
Kunde, als v
schalt aus der
befindet, herab
Burschen i
wartet haiten
schwere Rite
88 200
für die morg
dem Veiter
Krahe. Men
Weg von der
schlagen auf
jollen liehen,
gleiter fer
kommen. An
Räuber bly
bereitstehende
Vimoulin e
tung Kurfürst
Straßenverfeh
des Betrieb
der 68jäh
halten, an
Peichtere Ver
büdes ein R
Die Heantien
triebshofe
und waren be
findenden 2 o
Die täglichen
Betriebsbahn
find blöder i
twelen. Vedig
Der Tag
nupten, in
Er gehört 5
Vandel und 3
Der dreif
ungeheuer
gerige umfa
den Verfeh
irenen maße
Dad zu d
an der Cha
n der B r
leibh fehlt i
lobnung von
Die Tat
19. Mai 1880
Straßen b
dem Stab
heute noch
damals 7800
der von den
im Arantenp